

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gewaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 83

Samstag, 11. Juli 1908

47. Jahrgang.

Den Mainzer Sängern!

Marburg, 11. Juli.

Aus dem goldenen Mainz, vom grünen Rhein, vom Strome, zu dem jeden Deutschen tiefinnerliche Sehnsucht zieht, kommen heute zweihundert Sängern; wie einst die Könige, wie die Helden vom Rhein, wie Volker der Fiedler, so ziehen sie wie Könige und Herolde des Gesanges, des deutschen Liedes, stromabwärts am Nibelungenstrome und ins Alpenland, zur Mur und zur Drau. Sie bringen Rheinluft mit — wer sehnt sich nicht nach ihr? — die ein Freiheitsgefühl erzeugt wie die Bergluft unserer Hochgebirge; sie bringen uralte deutsche Geschichte mit, die gerade an den Ufern des Rheines tausendgestaltig vor unsere Augen, in unser rücksehendes Bewußtsein dringt; dafür aber empfangen sie bei uns, an der Grenzhut deutscher Nation, die sich einst von hier bis zur Adria in einer gewaltigen, geschlossenen Volks- und Kulturkette erstreckte, die herzlichsten, die jubelndsten Brüdergrüße und ein Empfinden schlägt ihnen entgegen wie nirgends im ungefährdeten deutschen Land. Vom Rheine bis zur Drau und noch weiter südlich schlingt sich ein Band der Liebe und der Treue: Ihr gehört zu uns und wir gehören zu euch — der Rechtstitel des gemeinsamen Blutes, der gleichen Nation läßt sich durch nichts erschüttern. Dieses Bewußtsein ist in der Zeit, in welcher die Feinde der Nation die historische deutsche Grundlage dieses Staatsgebildes zertrümmern, das deutschem Blute aus dem Reiche und aus unseren Landen sein Entstehen und sein Dasein verdankt, das heute noch sich fast

ausschließlich von deutscher Wirtschaftskraft nährt, der letzte Hoffungsanker, daß Deutschösterreich nicht einst zu einem großen Gräberfelde des gouvernemental gerodeten Deutschumes geworden sein wird. Darum auch glüht hier die Freude über das Kommen derer vom Rheine leuchtender auf; deutsches Volk an den Sprachgrenzen des Südens empfängt die Sängern vom Rheine mit doppelter Lust. Das werden sie hier empfinden, wo ihnen die schwarz-rot-goldenen Fahnen entgegenwehen, wo Bürgermeister, Stadtvertretung und Marburgs deutsche Bevölkerung — nicht zu vergessen unsere Frauen und Mädchen — eines Sinnes voll und von einem Gefühle getragen, den Gästen vom Rheine an den Ufern der Drau und in Weingeländen des Unterlandes den herzlichsten, feurigsten Willkomm darbieten werden. Und wir sind insbesondere mit Mainz durch alte Bande verbunden; heute noch weist man dort auf die Liebe hin, die unseren Truppen dort entgegengebracht wurde, die sich bis 1866 in der deutschen Bundesfestung Mainz als Garnison befanden. So sagte Mittwoch abends ein Mainzer Redner beim festlichen Empfange, der den Gästen in Wien geboten wurde, u. a.: „Sie können es uns schwerlich nachfühlen, wie wir Mainzer 1866 den Abschied der österreichischen Garnison auch über uns schwer hatten ergehen lassen. Wir hatten sie alle lieb. Dieses Gefühl wurzelte so tief, daß, als der damalige Gouverneur Prinz Waldemar von Schleswig-Holstein am 26. August 1866 sein Amt wieder antrat, er bei seinem ersten Gange durch die Stadt sagte: „Es freut mich, daß wir gesiegt haben, aber die Österreicher fehlen mir doch.“

Freilich hat sich seit jener Zeit viel verändert; man findet das Schwarz-rot-gold nicht mehr bei unseren Truppen und der slavifizierende Geist, von oben kraftvoll gefördert, macht sich gewalttätig breit in allen Zweigen der Staatsverwaltung; die Liebe aber, die uns zusammenhält, die kann nicht erdrückt und nicht zertreten werden; vor Naturgesetz erweist der politische und fremdnationale Fanatismus seine Ohnmacht. Dieses Naturgesetz läßt uns die Pulse freudig erregt schneller schlagen, wenn Gäste aus dem „Reiche“ kommen und insbesondere vom Rheine, dem Ziele der Sehnsucht aller Deutschen, zu dem auch Marburgs Männergesangsverein einst gar frohe Wallfahrt unternahm; damals wurden die Liebesbände zwischen den Mainzern und den Marburger Sängern treuinniglich gewoben und geflochten. Und heute begrüßen wir in unseren Mauern den Gegenbesuch aus jener Stadt, wo der Main seine Gewässer in das Bett des Vaters der Ströme Deutschlands ergießt, jener Stadt, in der uns deutscher Geist die größte Kulturtat schuf: die Erfindung der Buchdruckerkunst, ohne die das geistige Leben der Welt noch immer in den ärmlichsten und beschränktesten Grenzen dahinleben würde. Reißt nun die Tore auf und die Fenster und macht die Herzen auf: Es kommen die Sängern vom Rheine! Vieltausendfältiger Gruß tönt ihnen entgegen, wird sie schon empfangen, wenn sie heute den geschmückten Hauptbahnhof betreten und wird sie geleiten Zeit ihres Verweilens. Mögen sie dann, heimgekehrt, auch unser nicht vergessen, der deutschen Grenzwächter in der Ostmark. Den Mainzer Sängern Heil! N. S.

Schloß Eichgrund.

Kriminal-Roman von Hans von Wiesa.

12

(Nachdruck verboten.)

„Ich bitte, einen zuverlässigen Boten nach dem Bahnhof zu senden. Dieses Telegramm ist sofort zu expedieren.“

„Um Vergebung, Herr Gerichtsrat“, nahm der Diener das Wort, „wenn das Telegramm meinen Bruder betrifft, dann können der Herr Gerichtsrat vielleicht auch auf dem Bahnhof Nachfrage halten lassen, ob mein Bruder mit dem Elf-Uhr-Zuge abgereist ist.“

„Ist Ihr Bruder den Beamten bekannt?“
„Das weiß ich nicht. Aber so viel Leute steigen hier in Eichgrund nicht aus und ein; und mein Bruder war leicht zu erkennen, er trägt einen großen grauen Mantel. Ich wollte mir nur erlauben, das zu sagen, um dem Gericht eine unnötige Mühe zu ersparen.“

„Aber mein Lieber, meinen Sie wirklich, daß wir irgend etwas unterlassen könnten, was wir für notwendig halten, nur um uns eine Mühe zu ersparen?“ Er richtete einen scharfsorschenden Blick auf den Diener. Dieser geriet wirklich in Verlegenheit.

„Sie haben Recht, Herr Rat, aber es war noch etwas Anderes, warum ich . . .“

„Nun?“

„Mein Bruder tut mir leid. Er kommt ins Gerede der Leute, er kann um seine Stellung kommen . . .“

„Beunruhigen Sie sich deswegen nicht“, bemerkte der Richter. Dann wandte er sich zum Gendarm: „Es bleibt bei meiner Anordnung.“

Dieser salutierte und entfernte sich rasch.
„Was nahmen Sie noch vor, nachdem Ihr Bruder Sie verlassen hatte?“

„Dann ging ich zu Bett.“

„Wann?“

„Gegen elf Uhr.“

„Wo schlafen Sie?“

„Im Dienerzimmer.“

„Wo befindet sich das?“

„Es ist im untersten Stockwerk. Es sind eigentlich zwei Stuben, die durch eine Tür in Verbindung mit einander stehen. In der ersten schlief ich, in der zweiten Ludwig.“

Wie wurden Sie nun aufmerksam darauf, daß irgend etwas Außergewöhnliches im Zimmer des Herrn Mertens passiert sein mußte?“

„Ich hörte den Lord winseln.“

„Den Lord? Wer ist das?“

„Ein Hund, eine Dogge.“

„Das Winseln können Sie in Ihrem Zimmer hören?“

„Wir haben es Beide gehört.“

„Was taten Sie hierauf?“

„Ludwig ging hinauf und fand den gnädigen Herrn tot vor.“

„Warum begaben Sie sich nicht als der speziell im Dienst des Herrn Mertens stehende Diener zu Ihrem Herrn?“

„Der Ludwig war sofort aufgestanden und hatte sich angekleidet.“

Hier schloß der Richter das Verhör mit Josef und befahl, den anderen Diener eintreten zu lassen.

Der inzwischen wieder anwesende Gendarm bedeutete Josef, das Zimmer zu verlassen, aber in der Nähe zu bleiben, falls sein Erscheinen noch einmal gewünscht werde.

Mit allen Anzeichen einer großen inneren Erregung blieb der herbeigerufene Ludwig respektvoll an der Tür stehen.

„Treten Sie näher, bis hier heran an den Tisch!“

Sowohl der Staatsanwalt wie der Untersuchungsrichter erkannten sofort, daß es nur die aufregenden Vorgänge der letzten Stunden waren, die den Alten um jede Fassung brachten, keineswegs irgend ein Schuldbewußtsein. Die Stimme des Richters klang deshalb auch wohlwollend und ermutigend, als er nach Erledigung der Einleitungsformalitäten zu ihm sprach: „Sie stehen wohl schon eine lange Reihe von Jahren im Dienste dieser Herrschaft?“

„Ich habe dreißig Jahre im Dienste des Hauses Lennier gestanden und als die gnädige Frau sich verheiratete, bin ich mit hierher gezogen.“

„Bestätigt sich das, daß dem Sohne des alten Lennier, also dem Bruder ihrer gegenwärtigen Herrin, der Zutritt ins Schloß untersagt war?“

„Ja, Herr Richter.“

„Aber was lag denn vor? Es ist doch unerbört, dem eigenen Schwager das Haus zu verbieten?“

Der Diener behauptete, nichts Genaueres zu wissen.

Politische Umschau.

Kaiserworte.

(Nicht aus dem 20., sondern aus dem 18. Jahrhundert.)

„Wenn mir mein Plan gelingt, so werden uns noch die Engel segnen, daß wir sie von dem übermächtigen Rom befreit, die Priester in die Grenzen ihrer Pflicht zurückgewiesen, ihr Dortsein dem Herrn, ihr Dasein aber dem Vaterlande allein unterworfen haben.“

Josef II. an den k. k. Minister in Rom. Juli 1781.

„Ich liebe Leute nicht, welche, während sie die Aufgabe haben, unser Heil in einer anderen Welt vorzubereiten, sich so viel Mühe geben, unsere Angelegenheiten in dieser Welt zu leiten.“

Josef II. an den leitenden Minister Frankreichs.

„Die Grenzen der Autorität des Priestertums im Staate sind durch die Berrichtungen und Pflichten, die Christus während seines Erdenwandels den Aposteln vorgegeschrieben hat, so hell und klar bestimmt, daß es Unglauben erfordern würde, hierüber noch zu zweifeln. Und widersinnig wäre es, wenn man behaupten wollte, die Nachfolger der Apostel hätten mehr Recht und mehr Autorität, als die Apostel selbst besaßen. Niemandem ist unbekannt, daß Christus seinen Aposteln nur geistliche Berrichtungen aufgetragen hat. Wie sagt Christus? „Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden dafür kämpfen.“ Sie widerhandeln also dem Ausspruch Christi, wirken daher unchristlich!“

Josef II., 1782, in einer Instruktion an alle Provinzregierungen.

Vom Slawenkongreß.

Der Ruthenenklub und der (klerikale) Slowenenklub beschloßen, an dem geplanten Slawenkongreß in Prag nicht teilzunehmen. Der südslawische Verband entsendet die Abg. Hribar und Trešić-Pavčić. Die Slawen in Triest wird Dr. Rybar, die Slowenen in Untersteiermark Doktor Bošnjak, die Böhmer Slawen Andreas Gabršček vertreten. Aus Serbien treffen fünf Delegierte ein. — Dr. Bošnjak „vertritt“ also die „Slowenen Untersteiers“ in Prag, natürlich hinter ihrem Rücken, ohne daß die Masse der slowenischen Landbevölkerung davon etwas weiß, daß sie „vertreten“ wird.

Die Deutschen in Ungarn.

Laut amtlicher Statistik ist im Komitate Krassó-Severin die Zahl der Deutschen in zehn Jahren von 39.000 auf 55.000, in Torontal von 159.000 auf 176.000, im Temescher Komitate von 110.000 auf 130.000, in Arad von 26.500 auf 34.500, in Bacs-Bodrog von 159.000 auf 180.000, in Baranya von 96.000 auf 103.000, in Temesvar von 19.000 auf 25.600 gestiegen usw. Demgegenüber ist die relative Vermehrung der daselbst wohnenden Rumänen und Serben bedeutend geringer.

Woher wissen Sie, daß Herr Mertens derartige Bestimmungen getroffen?“

„Josef und ich, wir haben es Beide gehört.“

„In der Gegenwart der Dienerschaft? — Das war wohl auch der Grund der Mißstimmung zwischen beiden Ehegatten?“

„Ich glaube, auch der Bankrott des Vaters.“

„Des alten Lennier?“

„Zawohl.“

„Und der Ermordete hat seine Gemahlin um deswillen oft unfreundlich behandelt, nicht wahr, Alter?“

„Ach, Gott, muß ich wohl meinen, Herr Richter.“

„Hatte der Ermordete nahe Verwandte?“

„Nein, nur sehr entfernte.“

„Brüning, ich halte Sie für einen vertrauenswürdigen Mann. Ich frage Sie auf Ihr Gewissen. Trauen Sie diesen Mord irgend einer Person zu, sei es aus dem Dienstpersonal oder irgend einem anderen Menschen aus Ihrer Bekanntschaft?“

Der Alte schüttelte seinen Graukopf. „Ich wüßte Keinen zu nennen.“

Der Verstorbene war ein strenger Herr, aus Rache ist schon manches Verbrechen geschehen.“

Der Alte zuckte die Achseln.

„Herr Mertens war reich. Vielleicht hat sich jemand aus Habgucht zu der Tat verleiten lassen?“

„Herr Richter, nichts für ungut, ich kann niemand beschuldigen.“

Proben aufs rote Exempel.

In Straßburg sind vorige Woche bei den Gemeindevahlen die Sozialdemokraten, die bisher nicht weniger als 16 Sitze einnahmen, vollständig geschlagen worden, nicht eine einzige Säule zeugt künftig von entschwendener Pracht. Gewiß liegt ein Grund der Niederlage in der Einmütigkeit, die das Bürgertum bewies, aber eben diese Einmütigkeit ist nur erzielt worden durch den Anblick der ungeheuerlichen Mißwirtschaft, die unter dem entscheidenden Einfluß der Genossen entstand. War es doch so weit gekommen, daß sie den revolutionären russischen Juden aus Straßburger Gemeindegelbern eine Unterstützung von 5000 Mark bewilligten. Wie aber auch sonst gewirtschaftet wurde, das ergeben folgende Angaben der „Deutschen Tageszeitung“: Seit 1903, dem Beginne des roten Regimentes, haben sich hiernach die städtischen Finanzen in unbeschreiblicher Weise verschlechtert; während damals die Stadtkasse einen hübschen Überschuß aufwies, schließt sie jetzt ihre Jahresrechnung mit einem bedeutenden Defizit ab. Das Budget hat sich in der kurzen Zeit um 50 Prozent von 8.5 auf 13.5 Millionen erhöht. Die städtischen Zuschlagspfennig sind um 200 Prozent gesteigert worden. Das Schuldenkonto weist in der gleichen Zeit eine Steigerung von 16.8 auf 45.5 Millionen auf, zu denen noch 29 Millionen sonstiger Verbindlichkeiten kommen. Die Stadt Straßburg hat also unter der glorreichen Leitung, die sie dem Reichstagswahlrecht verdankt, es fertig gebracht, binnen fünf Jahren mehr Schulden zu machen, als das ganze Reichsland Elsaß-Lothringen, dessen gesetzgeberisch vorzüglich arbeitender Landesausschuß allerdings, wie das genannte Blatt ironisch hinzusetzt, nach sozialdemokratischer Ansicht durch ein „elendes Wahlrecht“ zustande kommt. Dieser unverantwortlichen Verschlechterung der städtischen Finanzen stehen, außer den üblichen Zuwendungen an die städtischen Arbeiter, gar keine positiven Leistungen, nicht die kleinste, wirklich gemeinnützige Einrichtung gegenüber. Ganz ähnlich ist es früher schon in Colmar und Mühlhausen gegangen und überall wiederholt sich das gleiche Schauspiel, wo die Genossen das Ruder führen.

Tagesneuigkeiten.

Hochzeit im deutschen Kaiserhause.

Die Vermählung des Prinzen August Wilhelm, des vierten Sohnes des deutschen Kaisers, mit der Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg soll Ende September 1908 stattfinden.

Sechs Jahre unschuldig im Zuchthaus.

Aus Rastenburg wird dem „B. L.“ gemeldet: Der Gutsbesitzer Licht hat sechs Jahre und seine Frau zwei Jahre unschuldig im Zuchthause gesessen. Sie waren verurteilt worden, weil sie ihr Gut in Brand gesetzt haben sollten. Jetzt soll ein gewisser Mehg,

„Gut. Nun sagen Sie mal, wann ist Ihr Mitdiener, Josef, gestern zu Bett gegangen?“

„So gegen elf Uhr.“

„Sie schlafen im Nebenzimmer, woher wissen Sie das?“

„Er zeigte sich noch einmal in der Tür, als er halb entkleidet war.“

„In der Verbindungstür, nicht wahr?“

„Zawohl.“

„Diese Tür bleibt Nachts geöffnet?“

„Ja.“

„Und Sie haben kein Geräusch über sich oder irgendwo anders gehört?“

„Nein, Josef rief mir mitten in der Nacht aus dem andern Zimmer, ob ich nicht den Lord winzeln hörte. Ich sprang gleich auf und zog mich notdürftig an und ging hinauf in die Zimmer des Herrn.“

„Das Ubrige kenne ich. Noch eins. Wie verhält sich der Hund Fremden gegenüber?“

„Der Hund ist sehr wachsam und der gnädige Herr hat ihn auf den Mann dressieren lassen.“

„Ist das Tier wirklich so zuverlässig?“

„Unbedingt. Es ist mir unerklärlich, wie jemand ins Zimmer gekommen ist, ohne daß der Hund angeschlagen hat. Zerrissen hätte er jeden Fremden!“

„Und der Hund befand sich im Zimmer des Herrn?“

„Ich habe selbst gesehen, wie ihn Josef hereinbrachte.“

der gegenwärtig eine längere Zuchthausstrafe verbüßt, eingestanden haben, auf dem Lichtischen Gute das Feuer gelegt zu haben.

Hochherzige Stiftung.

Bei Gelegenheit seines Ausscheidens aus der Firma Gebrüder Reichstein, Brennabor-Werke, Brandenburg a. S., spendete der seitherige Teilhaber Hermann Reichstein die Summe von 200.000 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger Angestellter und Arbeiter der Fabrik.

600 Gebäude niedergebrannt.

Die Ortschaft Paddubce in Galizien ist durch Brand zerstört worden. 600 Gebäude sind niedergebrannt, 1000 Personen obdachlos.

Brand galizischer Petroleumschächte.

Wie aus Boryslaw berichtet wird, sind vier Petroleumschächte abgebrannt. Im ganzen sind 1000 bis 1500 Zisternen Rohöl verbrannt, während die Jahresproduktion 200.000 Zisternen beträgt.

Ein Feuerlamander in den Mund gekrochen.

In Hilbetten bei Wildenschwert (Ostböhmen) war ein Ehepaar mit Feldarbeiten beschäftigt und hatte das Kind am Felde auf den Boden gebettet. Nach einiger Zeit fing das Kind heftig zu schreien an. Der Mann forderte seine Gattin auf, über die Ursache nachzuforschen, worauf sie erwiderte, daß sie noch eine kleine Arbeit vollenden wolle. Als hierauf die Frau zu dem Kinde kam, bemerkte sie, daß ein Feuerlamander dem Kinde in die Mundhöhle gekrochen war und dessen Erstickenstod verursacht hatte. Der auf die Schreckensrufe herbeigeeilte Mann geriet über seine Gattin in eine solche Wut, daß er mit einer Haue auf sie einhieb und sie erschlug.

Fund eines alten Imperatorengraves.

Unlängst hatte ein russischer Arbeiter im Dorfe Nedwigowka einen kulturhistorisch hochinteressanten Fund gemacht, indem er beim Graben in der Tiefe von 2 1/2 Meter ein uraltes Grab aufdeckte. Er fand einen verwitterten Schädel. Bei dem Schädel lag ein goldener Stirnreif, dessen Umfang dem des Schädels entsprach, ferner verschiedene Goldsachen, Teile einer Krone und einzelne goldene Blättchen. Goldene Reifen, einen Kopfschmuck darstellend, fand der Bauer, daneben einen Edelstein von der Größe eines länglichen Erbsenfornes. Der merkwürdigste Fund sind einige seltsam polierte Schildpatzstücke. Aus allen diesen Stücken wird geschlossen, daß hier ein östlicher Imperator oder ein Heerführer der Völkerscharen, die in der Römerzeit am Tanais wohnten, begraben liegt. Die Petersburger Museumverwaltung ließ den Fund durch Sachverständige beheben.

Eigenberichte.

Frechheit des Hohenmauthener Kaplans.

Hohenmauthen, 10. Juli.

In unserem Markte findet am 19. d. M. die Firmung für die Pfarren Hohenmauthen, Sankt Bartolomä, Bernitzen, Rothwein und Sobot statt,

„Hiernach kann also nur jemand ins Zimmer des Verstorbenen eingedrungen sein, der dem Hunde vertraut war?“

„Zawohl.“

„Wo ist das Tier jetzt?“

„Ich glaube bei der gnädigen Frau.“

Die Aufmerksamkeit des Richters wurde jetzt durch den eintretenden Kriminalbeamten in Anspruch genommen. Ludwig durfte abtreten. Der Gendarm nahm vor der Tür Stellung, um unliebame Zeugen fernzuhalten.

„An dem Geldschrank, den ich noch einmal in Augenschein genommen habe“, berichtete der Beamte, „hat eine fremde Hand manipuliert. Es ist versucht worden, den Schrank, dessen Öffnung aber mit richtigem Schlüssel geschehen sein muß, wieder zu schließen. Das ist aber dem Täter nicht gelungen.“

„Sie meinen also, daß es dem Eindringling gelungen ist, zum Inhalte des Schrankes zu gelangen?“

„Zweifelloß; aber er hatte Eile oder war aufgeregert, kurz, der Verschuß ist unvollkommen.“

„Wollen Sie gefälligst alles Notwendige veranlassen, ein Kunstschlosser muß sobald wie möglich zur Stelle sein. Der Diener Josef Werner soll eintreten!“

„Wo bewahrte Ihr Herr den Schlüssel zum Kassenschrank auf?“ wandte sich der Richter an Josef.

Dieser konnte keine Auskunft geben.

(Fortsetzung folgt.)

zu welcher der Fürstbischof von Marburg, Doktor Michael Napotnik, kommt und welcher sicherlich feierlich empfangen worden wäre, wenn sich nicht nachstehender unerhörter Fall ereignet hätte: Der Sohn des hiesigen Gemeindefretärs und Wachmannes Nachberger meldete sich in der Religionsstunde bei unserem Katecheten und Kaplan zur Firmung und wurde von diesem um den Namen seines Firmpaten befragt. Als der Knabe hierauf den Namen unseres Herrn Bürgermeisters Gewerten und Landtagsabgeordneten Otto Erber d. A. nannte, bemerkte der Herr Katechet in Gegenwart der ihm zur Erziehung anvertrauten Schüler der ganzen Schulklasse zu dem Schüler Nachberger folgendes: „Warum hast Du nicht lieber den Mesner genommen, dieser gehe wenigstens in die Kirche.“ Wir fragen: was soll man als Mensch und Christ und nicht zuletzt als Deutscher zu einer solch unerhörten Frechheit eines gegen alles Deutsche haßerfüllten katholischen Wendentaplers sagen? Muß sich ein allseits geachteter, für das Wohl seiner Gemeinde, seiner Mitbürger, rastlos tätiger Bürgermeister, der Obmann und Ortschulauferher jener Schule, an welcher dieser verheerende geistliche Wendentapler wirkt und diese Gemeinheit verübt, ist, eine solche Beleidigung kraftlos gefallen lassen? Besitzt das deutsche Bürgertum des steirischen Unterlandes denn kein Rückgrat, kein Mark in den Knochen, um sich von solchen Leuten frei zu machen? Herr Erber ist auch Vertreter im steirischen Landtag und hätte dort doch Gelegenheit, die Geschichte der deutschen Katholiken des steirischen Unterlandes und die ihnen gewordene Behandlung seitens solcher windischer Hegegeistlichen, vielfach aus eigener Wahrnehmung, zu beleuchten. Gibt es denn keine maßgebenden Behörden und Persönlichkeiten im Lande oder im Staate, die dafür Sorge tragen würden, daß aus dem Marburger katholischen Priesterseminare wirklich duldsame edle Menschen und Priester, nicht aber meist halb wilde Heißsporne, ausgeprägte Hezer und ausgesprochene Deutschensresser, die von den wirklichen Menschenfressern sich nur durch größere Roheit und ungebildete Wildheit unterscheiden dürften, herauskommen? (Wir glauben aus dem Grunde, weil dieser Kampf nun schon wenigstens 30 Jahre währt und von einem vollständig slavisierten Priesterseminare auch zu einer vollständig slavisierten Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt [Klosterschule] führte, nicht an diese Möglichkeit der Hilfe, sondern rufen dem deutschen Bürgertume in Erfüllung unserer völkischen und journalistischen Pflicht die Worte zu: „Deutsche, helft Euch selbst durch eine mannhafte deutsche Bürgertat! Los von Rom!“ — Anmerkung der Schriftleitung.)

Oberkötisch, 10. Juli. (Die neue Gemeindefesttafel.) Er hat recht gehabt, recht hat er gehabt, unser viel- und schwerkgeprüfter Gemeindefesttafel. Sein prophetischer Ausspruch ist in allen seinen Punkten in Erfüllung gegangen. Er steht da in neuer Pracht, mit tadellos neuem Untergestell und einer tatsächlich blitzblanken Tafel — ah, es ist eine Herzensfreude, den Prachtstempel anzugucken. Und wie aufgeräumt der alte neue Herr ist! Na, da muß ich schon was mehr erzählen! Gestern, am herrlichsten Morgen, erdröhnten von den lieblich grünen Bacherhängen gewaltige Pöllerfalten. „Was, Teufel, soll denn das bedeuten? Um die Neugierde zu befriedigen und die Sache zu erforschen, ist's am besten, Du riskierst einen Morgenpaziergang.“ Gedacht, gemacht! Ich hatte es bald heraus, daß die Freudenpöller in Oberkötisch ihr Spektakel trieben und dabei der „Hochhabsburg“-Marsch geblasen und geschlagen wurde. Und die Masse Menschen, diese Massen! „Schau, Schau, wird gewiß eine Bauernhochzeit großen Stils sein; so ein junger Almkönig vom Bacher hält halt seinen rauschenden Ehrentag!“ Oha, die neue Gemeindefesttafel von Oberkötisch wurde mit derart großem Gepränge aufgestellt. — Man hat mich zwar ein wengerl schief angeschaut, wie ich mich unter die Festleute mengte und mehrere von ihnen wiesen grinzend nach der schönen neuen Tafel: „Da, spiz amal, Du schwammerlmeiriger Luftschnapper!“ Ich beeilte mich natürlich, meiner großen Freude, meiner kolossalen Befriedigung allseits lebhaftesten Ausdruck zu verleihen. Und das entschied zu meinen Gunsten. Ich wurde in der liebenswürdigsten Weise zum großen Festessen geladen, das die verehrlichen, fürsorglichen Herren Gemeindeväter zu Ehren der neuen Gemeindefesttafel veranstalteten. Da ging es groß und fröhlich her, das kann ich kühn behaupten. Es blieb mir nichts übrig, als die Festrede zu übernehmen, die ich

alsdann wohlüberlegend in drei Teilen zum besten gab: die hohe politische und wirtschaftliche Notwendigkeit und Bedeutung der Gemeindefesttafel im allgemeinen und der Oberkötischer neuen Tafel im besonderen; die höchst anerkennenswerte Fürsorge des Gemeindevorstehers Herrn Koren; die ebenso rühmensewerte Mitbeteiligung und Unterstützung der übrigen Herren Gemeindeausschüsse. Ich bin fest überzeugt, daß ich meine übernommene Aufgabe brillant gelöst habe. So ist es bei Pöllerknall und Hörnergeschall, bei Sang und würziger Rede hinter duftenden Braten- und Salatschüsseln, gefüllten Botalen usw. nur zu rasch Abend geworden. Als solides Menschenkind machte ich mich bei Zeiten (schon so um 11 Uhr herum) auf den Heimweg, nachdem ich vorher geziemenderweise von allen rührenden Abschied und für mich noch ein herzhaft „Pfiat Gott-Schluderl“ genommen. — „Pfi, pfi, he, Theophrastus Einmalso und Einmalanders, Zeitungsstrabbist, windbeuteliger Federheld, na also so hör' mal und komm her zu mir auf a klein's Plauscherl!“ — „Kreuzbirnbam und Hollerstaude, hast ihn g' hört, das ist ja der neue Gemeindefesttafel, der Dich da anraunzt.“ Natürlich habe ich mich, höflich und zuvorkommend wie ich alleweilen schon bin, dem Herrn Gemeindepflock sofort zur Verfügung gestellt und ihm den würdigen Verlauf des grandiosen Festschmauses haarklein zergliedert. Er war so gerührt und freudig hingerissen, daß er bald aus der Erde herausgefahren wäre, um mich gebührend zu umarmen. Wir sind die besten Spezies geworden. Er hat mir sehr viel zu erzählen gemußt, leider, daß ich mich auf das meiste nimmer erinnern kann, — die Oberkötischer Tafelfeier muß ein bißchen zu lang gedauert haben — aber eines hab' ich nicht vergessen, seine bittere Klage- und Beschwerdeführung über die Menschheit. „Die Naturbummler“, wettete er, „die Sonn- und Feiertags Wald und Flur durchstreifen, sind nicht recht bei Trost, daß sie mein geliebtes Oberkötisch so selten besuchen. Und doch ist hier eine so schöne herrliche Gegend, wie nicht bald wo. Wiesen, Felder, schattige, würzige Wälder, rauschendes Gewässer mit Klappermühlen und Sägen, von der kühlen romantischen Keloaschlucht gar nit zu reden, der grüne Bacher mit seinen Bäumen, Schwammerln und Hirschkäfern — na, wo gibt's was Schöneres, Herrlicheres? Und wenn sie hungrig und durstig werden sollten, hat's bei uns diesbezüglich welche Not? Wozu haben wir den Koren, den Tomatschig, den Lebe, tüchtige, brave Wirtsleute, die immer ein fein's Tröpfel führen und jederzeit einen guten Bissen aufzuwarten haben. O, die ungeschickten, törichten Menschenkinder.“ Ja, recht hat er, mein neuer alter Freund, der Oberkötischer Gemeindefesttafel und unrecht diejenigen, die es nicht probieren wollen, wie lieblich, wie traut, wie gut und angenehm sie es fänden, das liebe Oberkötisch. Theophrastus Bimmerlbum.

Fraenheim, 10. Juli. (Vom Postamt.) Vom 16. d. M. angefangen wird der zu den Zügen Nr. 31 und 32 der Linie Wien—Triefst bestehende Botengang des Postamtes Fraenheim in eine Botenfahrt mit nachfolgender Kursordnung umgewandelt: ab Fraenheim 6 Uhr 40 Min. abends, an Kranichfeld (Fraenheim) Bahnhof 7 Uhr 5 Min. abends; ab Kranichfeld (Fraenheim) Bahnhof 7 Uhr 45 Min. abends, an Fraenheim 8 Uhr 10 Min. abends.

St. Leonhard W. B., 10. Juli. (Futternot — Sinken der Fleischpreise.) Infolge der anhaltenden Dürre ist eine große Futternot eingetreten. Die Viehpreise waren schon viele Jahre nicht so nieder wie diesmal. Die hiesigen Herren Fleischer sind daher mit den Fleischpreisen heruntergegangen und verkaufen seit 1. d. M. sowohl das Rind- als Kalbfleisch um 1 K. das Kilogramm. Dafür sind die Gemüse- und Mehlpriese gestiegen.

Rohitsch-Sauerbrunn, 10. Juli. (Kurliste.) Die letzte Kurliste weist aus einen bisherigen Besuch von 1070 Parteien mit 1540 Personen.

Rohitsch-Sauerbrunn, 10. Juli. (Dankagung.) Der Gutsbesitzer Herr Johann Edler von Königsmajer, welcher dieses Jahr zum 50. Male unsern Kurort besucht, hat aus Anlaß dieses 50jährigen Jubiläums für die Bekleidung armer Schulkinder und für Armenzwecke den namhaften Betrag von 300 K. der Direktion zur freien Verfügung übergeben. Für diese edle Spende wird dem allseits verehrten Jubilar der wärmste Dank ausgesprochen.

Rohitsch-Sauerbrunn, 8. Juli. (Gleichensest.) Aus Anlaß der Beendigung der Betonarbeiten bei den Quellaufbauarbeiten wurde von

den Arbeitern das Gleichensest am 2. d. festlich gefeiert. Zur Feier erschienen u. a. auch die Landesauschubbeisitzer Dr. Link und Stallner aus Graz.

Mahrenberg, 10. Juli. (Evangelisches.) Sonntag, den 12. d. M. um 6 Uhr abends findet evangelischer Gottesdienst statt.

Mahrenberg, 9. Juli. (Sonnenwendfeier des Turnvereines.) Vergangenen Sonntag feierte der hiesige Turnverein, einem alten Brauche treu bleibend, seine Sonnenwendfeier auf der Dobnig-Wiese. Die Feier nahm einen, dem Charakter des Festes entsprechend, würdigen fröhlichen Verlauf. Echt deutsch und frei waren die Worte des Festredners, Turnbruders H. Pommer; sie drangen auch ins Drahtal hinab und in jedes Herz hinein und sackten in demselben aufs neue den Funken des darin befindlichen, germanischen Feuers an. Mit der „Wacht am Rhein“ schloß dann die Feier. Nach derselben versammelten sich die Deutschen des Ortes im Gasthose M. Lukas zur Abschiedsfeier des Herrn Vikars H. Pommer. Bei derselben wurden dem wackeren Scheidenen der wärmste Dank ausgesprochen für sein echt deutsches Wirken im Orte und für seine stramme Beteiligung in den Vereinen. Fröhliche Scharlieder würzten den Wein und erst lange nach Mitternacht wurde ans Nachhausegehen gedacht.

Leibnitz, 9. Juni. (Bezirksvertretung.) In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung wurde der Dringlichkeitsantrag des Bezirksausschusses, die Brücke in Heimschuh mit einem ungefähren Kostenaufwande von 19.000 K. aus Holz zu bauen, angenommen. Der Antrag des B.-A. Leitner, betreffend die Beschränkung des Verkehrs auf der Bezirksstraße durch Schließung der Bahnschranken bei der Übersezung in Ehrenhausen, wurde ebenfalls, und zwar einstimmig, angenommen. Die Südbahn wird aufgefordert werden, Abhilfe zu schaffen.

Unter-Pulsgau, 9. Juli. (Pferdezucht-Genossenschaft.) Mittwoch, den 15. d. um 9 Uhr früh findet in Windisch-Feistritz eine Pferdeprämierung für Pferde (Mutterstuten mit Fohlen, junge Stuten, zwei- und einjährige Stutfohlen), welche sich im Besitze von Mitgliedern der Pferdezuchtgenossenschaft Unter-Pulsgau befinden, statt. Es gelangen bei dieser Prämierung 20 Preise zur Verteilung. Diese Prämierung hat die Genossenschaft lediglich nur dem Präsidenten der k. k. Gesellschaft für Pferdezucht in Steiermark, dem hochgeborenen Herrn Ritter v. Rossmann zu verdanken, denn durch seine Fürsprache wurden zu diesem Zwecke der namhafte Betrag von 700 K. gespendet. Für das, wie auch für sein aufopferndes, uneigennütziges und mit großen materiellen Opfern verbundenes Wirken zugunsten unserer Genossenschaft sei dem genannten Herrn an dieser Stelle der beste Dank zum Ausdruck gebracht.

Nadlersburg, 10. Juli. (Vortrag über den Weinbau.) Die Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Nadlersburg hält am 12. d. M. um 11 Uhr vormittags eine Versammlung im Hotel „Zur Sonne“ ab, in welcher Herr Landeswein- und Obstbau-Direktor Stiegler unter anderem einen Vortrag über den „Neuen Weinbau“ mit besonderer Berücksichtigung für das hervorragende Klöcher Weinbaugebiet und über das Auftreten des Oidium und Bekämpfung dieses sehr gefährlichen Traubenpilzes halten wird.

Mureck, 11. Juli. (Evangelisches.) Sonntag, den 12. d. M. findet im Bezirksvertretungssaale um 3 Uhr nachmittags öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Gilli, 10. Juli. (Von der Advokatur.) Infolge des am 28. Juni l. J. erfolgten Ablebens des Advokaten Herrn Dr. Johann Stepijchnegg in Gilli wurde Herr Dr. August Schurbi, Advokat in Gilli, als einstweiliger Stellvertreter bestellt.

Pettauer Nachrichten.

Der Pettauer Gemeinderat hielt am 8. d. unter dem Voritze des Bürgermeisters Drnig eine öffentliche Sitzung ab, in der über Antrag des Verwaltungsausschusses beschlossen wurde, den Rechnungsabluß pro 1907 zur Kenntnis zu nehmen und dem Ausschusse zur genaueren Prüfung zu übergeben. Darüber ist in der nächsten Sitzung zu berichten. Der Gemeinderat genehmigte das Erwerbsteuerbekenntnis der Gemeindeunternehmungen. Der Marktgemeinde St. Leonhard werden 100 Kr.

als Beitrag zur Erbauung einer deutschen Schule bewilligt. Einem Unternehmer werden kinematographische Vorstellungen während der Wintermonate in Pettau bewilligt, doch nicht im Theater. Die Dienstordnung für die Gemeindebeamten wird genehmigt. (Dr. v. Blachy). Der Gemeinderat schließt sich zur Frage „Feuerbestattung“ deren fakultativen Einführung an. — G. Dr. Treittl beantragt die Anbringung eines eisernen Vorhanges im Theater. Der Antrag wird dem Theaterausschusse zugewiesen. — Der Dringlichkeitsantrag, die Straße beim Hause Dr. v. Fichtenaus aufzulassen und die neue Straße bald ganz fertigzustellen, wird angenommen. — G. R. Kasimir wünscht, daß die Wege des Stadtparkes mit einem sich bindenden Schotter belegt werden, ferner, daß die beantragten Pflasterungen bald durchgeführt werden und die Volksbücherei bald errichtet werde. — Hierauf vertrauliche Sitzung.

Evangelisches. Am Sonntag vormittags 10 Uhr findet ein Gedächtnisgottesdienst für Rudolf Falck statt. An Stelle eines Kranzes für Rudolf Falck spendeten: die Pfarrgemeinde Marburg 20 K., Herr Pfarrer Mahner 20 K., Herr Justizrat Schwabe 20 K., die Predigtstation Leibniz 10 K. für die Predigtstation Pettau. Den Spendern herzlichster Dank.

Marburger Nachrichten.

Erinnerung an das „goldene Mainz“ und die liebwerten „Meenzer“.

Nabezu ein halbes Jahrhundert ist verfloßen, als wir mit unserem Regimente (16. Infanterie-Regiment, damals F.-M.-V. Baron Bernhardt), das sich in Treviso im Venezianischen ergänzte, von der österreichischen und preussischen Generalität und einer preussischen Militärmusik, dem Munizipium, den Behörden u. a. am Ludwigsbahnhofe empfangen, feierlichen Einzug in das goldene Mainz, damalige deutsche Bundesfestung, und dann in die Schloßkaserne hielten. Kaum dort etwas warm geworden, knüpften wir Bekanntschaften mit den sympathischen „Meenzern“ an, die diese, und zwar aus allen Gesellschaftsklassen, durch außerordentliches, lebenswürdiges Entgegenkommen, das selbe besonders uns Österreichern, oder wie selbe uns zutraulich nannten: „Zwockeln“, ein Spitzname, der uns blieb, — offen und wärmstens förderten.

Vom Jahre 1860 bis zum Frühjahr 1866 blieb das Regiment dort in Garnison; von Jahr zu Jahr wurden die freundschaftlichen Beziehungen mit den fangesfrohen, humorvollen, biederen Bewohnern inniger, welche bei unserem Abmarsche von Mainz, infolge der schon äußerst gespannten Verhältnisse mit Preußen, so lebhaft und gefühlvoll zum Ausdruck gelangten. In der Zeit meines erinnerungsreichen und unvergeßlichen Aufenthalts im „goldenen Meenz“) fiel die imposante Schillerfestfeier und Enthüllung des Schillermonumentes am Gouvernementsplatze (später Schillerplatz). Dann kam der deutsche Fürstentag in Frankfurt a. M. am 17. August 1863 unter Vorsitz unseres Kaisers, welcher von dort auch einen Abstecker nach Mainz unternahm, um seine fern vom Vaterlande befindlichen Truppen zu inspizieren. Mit frenetischem Jubel von der Mainzer Bevölkerung empfangen, hielt der Kaiser über die Bundesgarnison — Österreich und Preußen — unter Kommando des österreichischen Festungs-Bizogouverneurs F.-M.-V. Dr. Baumgarten, eine von der Mainzer Bevölkerung hochgeachtete und sehr beliebte Persönlichkeit, eine Truppenschau am Schloßplatze ab, dem der Vorbeimarsch auf der „Großen Bleiche“, einer herrlichen, geradlinig breiten Gasse, folgte. Den Vorbeimarsch eröffneten die preussischen Truppen, stramm wie immer, dann folgten wir Österreicher in dem damals üblichen legeren Marschtempo, aber nicht minder stramm in Haltung, was den Kaiser mehrmals veranlaßte, den einzelnen Abteilungen ein vernehmliches „Bravi“ zuzurufen. — Ich erwähne nur kurz der großartigen alljährlichen Karnevalsfeste, der feenhaften Maskenzüge an den Faschingstagen; ich selbst war ohne „höhere Bewilligung“ Mitglied einer Narrengesellschaft, allwo mir genügend Gelegenheit geboten wurde, so manches Geistige in mir aufzunehmen, was mir in der Folge sehr zum Guten kam. Schwer war mir und uns allen der Abschied von dem so gastlichen „Meenz“ und von den zahlreich erworbenen lieben Freunden; obwohl wir bei unserer Rückkehr nach Österreich

durch die deutschen Bundesländer Hessen, Baden, Württemberg und Bayern, wo über Kopf und Hals zum Kriege gerüstet wurde, überall jubelnd empfangen und gastlich bewirtet wurden, ließ es in uns doch keine Fröhlichkeit auskommen, denn so hatten wir in Mainz alles lieb gewonnen, daß uns das Scheiden von der Heimstätte auch nicht schwerer gefallen wäre. Doch hatte ich noch einmal Gelegenheit, die Vorwerke, Festungsmauern, Türme und das Römerkastell, — zu dessen Besatzung auch ich durch einen Winter gehörte — von Mainz zu sehen, u. zw. unweit Viebrich im Nassauschen, wo die Brigade G. M. Hahn, wozu unser Regiment gehörte, inzwischen von Österreich zurückgekehrt, von der Konzentrationsstation Darmstadt kommend, ein Freilager bezogen hatte. Wir stießen dann zum Gros des 8. deutschen Bundesarmeekorps und mußte ich dabei bemerken, daß sämtliche deutsche Bundes-truppen, also auch die Österreicher, Armbinden in Schwarz-rot-gold, die in unserem Reiche jetzt so verpönten Farben trugen. Was sich später ereignete, ist allgemein bekannt, die „Zwockeln“ kamen aber nicht mehr nach Mainz zurück! Heute als betagter Mann stehe ich aber auf der deutschen Grenzwehr gegen Kroaten, inmitten deutschfeindlicher Bevölkerung, zwar nicht mit dem Wehrgehänge, sondern mit geistigen Waffen auf dem qui vive.

Angesichts des freudigen Kommens der unvergeßlichen Mainzer nach Marburg wurden meine Erinnerungen an deren Vaterstadt, die zwar niemals verblaßt sind, lebhaft wieder wachgerufen und ich rufe daher den lieben Mainzer Sangesbrüdern ein herzlich „Willkommen“ und Heilgrüße zu; mögen sie die empfangenen Eindrücke von unserem Marburg und der grünen Mark dauernd in Erinnerung behalten!

Wind-Landsberg, im Juli 1908.

Ein alter „Zwockel“.

Festhefte vom Sängerbundesfest. Man erfucht uns mitzuteilen, daß die übrig gebliebenen Hefte zum 10. steirischen Sängerbundesfeste um die Hälfte des Preises in der Buchhandlung Karl Scheidbach Marburg so lange der Vorrat reicht, zu haben sind.

Todesfall. Landesgerichtsrat Viktor Ritter v. Schmeidel in Graz, der Obmann des steirischen Sängerbundes, hat einen schweren Verlust erlitten; vorgestern ist seine Gattin, Frau Marie Edle v. Schmeidel, geb. Pfeifer, gestorben. Sie stand im 46. Lebensjahre.

Drei Generationen an einem Gymnasium. Dieses seltene Vorkommnis trifft bei der Familie Pichler in Arnfels zu. Der noch in voller Rüstigkeit schaltende und waltende und stets gutgelaunte emer. Advokat Dr. Anton Pichler besuchte in den vierziger Jahren das St. Pauler Stiftsgymnasium, dessen Sohn Dr. Friedrich Pichler, gleichfalls Advokat in Arnfels, drückte in den siebziger Jahren die St. Pauler Bänke und nun kommt auch dessen Sohn nach sehr gut bestandener Aufnahmeprüfung in diese Anstalt.

Sommerfest in Pickenndorf. Die freiwillige Feuerwehr Pickenndorf veranstaltet auch heuer ein Sommerfest, welches am 19. Juli in Braunnig's Gasthaus (vorm. Reiser) abgehalten wird. Die Musik besorgt die Südbahnwerkstättenkapelle. Belustigungen: Besitegelichieben, Scheibenschießen, Zurbajar u. a. werden die Besucher unterhalten. Herr Braunnig sorgt bestens für Küche und Keller. Das Fest beginnt um 3 Uhr. Eintritt 40 Heller. Da ein Reinertrag zu Feuerwehrzwecken verwendet wird, ist ein zahlreicher Besuch wünschenswert.

Grand Electro-Bioskop. Die heute beginnende Serie bringt lauter neue Bilder für hier, von welchen besonders zu erwähnen sind: „Wal-fischfang“, zeigt in interessanten Naturaufnahmen, wie diese Kolosse mit der Harpune gefangen, ins Schlepptau genommen und gehäutet usw. werden. „Port Artur“ bringt spannende Bilder aus dem russisch-japanischen Kriege. „Gebrüder Mazine und Bobi“ und „Der Schnellzeichner“ sind hübsche Bilder aus dem Variete. Farbenprächtige Bilder zeigen die Originalaufnahmen der jedes Jahr stattfindenden Feierlichkeiten und Regatten in Venedig, zu welchem großartigen Schauspiel stets tausende und abertausende von Besuchern aus aller Welt eintreffen. „Der Traum eines Opiumrauchers“ zeigt uns in abwechslungsreichen Bildern die in China herrschende Sitte und die dadurch entstehenden phantasiereichen Träume; das Wiedererwachen bringt die bittere Enttäuschung der Wirklichkeit schmerzvoller zur Erkenntnis. Für Freunde drolliger und komischer Bilder sorgen „Weiße Schuhe“ und

„Der eifersüchtige Hund“ und u. a. m. Näheres besagen die Inserate und Mauerplakate. — Von nun an ist jeden Donnerstag großer High-life-Abend“, wobei die Südbahnwerkstättenkapelle von 8 bis halb 11 Uhr konzertiert. — Der großartige Kaiser-Jubiläumsspektakel, eine Huldigung aller Völker Österreichs, der vor dem Kaiserzelt aufgenommen wurde, macht nun die Reise durch die ganze Welt im Kinematographen. Es ist das längste Bild der Welt und zeigt ruhig, klar und deutlich den ganzen Festzug, alle hochinteressanten Gruppen, sowie unseren Kaiser mit seinem Hofstaate. Der Film ist bereits hier eingetroffen und wird am 18. d. zum ersten Male gezeigt. Wieder ein Beweis, daß die Bioskopdirektion stets das allerneueste mit großen Kosten dem Publikum bringt.

Veränderungen im Justizdienste. Herr Kanzlist Josef Radolice wurde zum k. k. Gerichts-offizial unter Belassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten beim Bezirksgerichte Marburg und Herr Kanzlist Josef Hofmann in Mahrenberg zum Kreisgerichte Marburg verjezt.

Herr Dr. Leo M. Rödl, k. k. Finanz-konzipist der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-direktion in Wien, wurde seitens der Direktion der „Höheren Lehranstalt vormals Paszer“ in Wien zum Professor des Handels- und Wechselrechtes an dieser Anstalt ernannt. Dr. Rödl, welcher der Sohn unseres bei jedermann beliebten Stadtrates Oberingenieur Josef Rödl ist, ist auch literarisch erfolgreich tätig; so erschien im Jahre 1906 bei der Manzischen k. k. Hof-Universitäts- und Verlagsbuchhandlung von ihm die Broschüre „Wie muß der Scheck gestempelt werden?“ und im Jahre 1908 das Hilfs- und Lehrbuch „Wechsel und Scheck und ihre gebührenrechtliche Behandlung“. Beide Abhandlungen haben in den Interessentenkreisen lebhaften Anklang gefunden.

Sommerfest der Freiw. Feuerwehr in Poberisch. Die Freiw. Feuerwehr Poberisch veranstaltet Sonntag den 12. d. in Herrn Bl. Plevischal's Gastgarten „zur Überfuhr“ ein Sommerfest, dessen Erträgnis zur Anschaffung von Ausrüstungsstücken der Wehr verwendet wird. In Anbetracht des Umstandes, daß die Veranstaltungen der Wehr sich jederzeit der größten Beliebtheit erfreuen, wird auch diesmal ein starker Besuch erwartet.

Der Marburger Männergesangverein in Bruck. An dem Stiftungsfeste des Brucker Männergesangvereines, welches letzten Sonntag stattfand, beteiligte sich unser wackere Männergesangverein in einer Stärke von 80 Mitgliedern mit Fahne und Banner. Der erste Vorstand, Herr L.-G.-R. Anton Liebis, begrüßte den jubilierenden Verein mit warmen Worten und überreichte ihm eine Kaffette mit dem Chorwerke: „Die Steirer“ von Rud. Wagner samt den Orchesterstimmen. Bei der Festliederabspiel brachte der Marburger Männergesangverein unter Leitung des Sangwartes Herrn Franz Schönher den Chor: „Walters von der Vogelweide Begräbnis“ zur vollendetsten Geltung. Die klarschönen und in allen Lagen ausgeglichenen Stimmen des Marburger Chores entzückten die dicht gedrängte Zuhörerschaft zu frenetischem Beifalle, der sich erst legte, als Meister Schönher's Zauberstab sich zur Wiederholung erhob. Zahlreiche Beglückwünschungen und Händedrücke ergänzten, was der stürmische Beifall nicht zu genügen glaubte. So hat Marburgs wackere Sängerschaft den eigenen Ruhm und jenen der Stadt Marburg in das schöne Oberland getragen und gefestigt. Heil unsern wackern Sängern!

Der „Bittgang“ nach St. Heinrich. Im Mesnerhause zu St. Heinrich am Bacher ging es kürzlich gar fröhlich zu. Von einigen jüngeren Kaplänen und Pfarrern vom Lande wurde eine „Bittwallfahrt“ nach Sankt Heinrich am Bacher inszeniert, zu welcher sie eine ganze Anzahl von Frauen aus Orten der weiteren Umgebung Marburgs zu gewinnen mußten. Zuerst wurde natürlich das „Formelle“ erledigt: der Kirchenbesuch. Dann ging es in das windische Schutzhause, allwo bereits dem Weine tüchtig zugesprochen wurde. Als der Wein die „richtige“ Stimmung erzeugt hatte, luden die hochwürdigen Herren eine entsprechende Anzahl von Frauen — natürlich nicht die allerhöchlichsten — eig. sich von der Menge zu trennen und ihnen ins Mesnerhause zu einer internen Nachfeier zu folgen, was auch pünktlich geschah. Dort wurde nun immer kräftiger konsumiert, die Augen leuchteten immer feuriger, zumal die eines Kaplannes, der neben der Frau L. saß, die er fortwährend nur „Stadla Ancita“

*) Meenz = im Mainzer Dialekt für Mainz.

(„Süßes Mädchen“) nannte. Und dann kamen die „Bruderschaftsküffe“, mit denen der Kaplan seine Freundschaft zum „Süßen Mädchen“ besiegelte. Und eine solche „Besiegelung“ folgte der anderen und das „gute Beispiel“ fand allseits die rascheste und verständnisvollste Nachahmung. Man war ja ganz „unter sich“ und im Mesnerhause ganz ungestört. Die Stimmung, Wort und — Tat wurde immer fröhlicher, ausgelassener, feuriger; wir müssen es uns leider aus naheliegenden Gründen versagen, eine eingehendere Schilderung davon, wie die Lebensfreude im Mesnerhause gefeiert wurde, wiederzugeben. Auf einem der Gipfelpunkte der Lebensfreude befand man sich, als eine der mitanwesenden Weiblichkeiten den Hut eines Kaplans verlor. Wo sie ihn versteckte und wo er (nach ihrer eigenen Aufforderung) ihn wieder holen sollte, soll nicht gesagt werden. Und so verging die Zeit allzuschnell; der „Bittgang“ nach St. Heinrich aber wird jenem hochwürdigen und weiblichen Teile der Gesellschaft, welcher die Schlussfeier im Mesnerhause mitmachte, gewiß noch lange in der Erinnerung bleiben. Die „Stadta Anna“, ferner die D. und M. haben sich abends beim Abstiege, wie sie nachher erzählten, „verirrt“, zufällig dorthin, wo der feurigste Kaplan jener Gesellschaft wohnt. Selbstverständlich wird die ganze Geschichte in der betreffenden Gegend mit gemischten Gefühlen — besonders vom männlichen Teil der Bevölkerung — besprochen.

Dichter Rosegger ein Heiliger. Kürzlich wurde in Kapfenberg im Mürztale ein Rosegger-Denkmal enthüllt; bei der Enthüllungsfest hielt unser Landtagsabgeordneter Heinrich Wastian die Festrede. Das Denkmal stellt den weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus gefeierten Dichter in sitzender Stellung dar, wie er einem Reh, das bei ihm steht, Geschichten erzählt. Nun ereignet sich das Merkwürdige, daß häuerliche Frauen und Mädchen zum Denkmal des Dichters gehen, vor ihm niederknien und inbrünstig beten. Neulich fragte eine Bäuerin, wer denn eigentlich dieser Heilige sei. Es ist doch ganz etwas Eigenes, diese von den Geistlichen so eifrig behütete Einsicht der Bauern. Oder sollten die Mürztaler Landleute in den Dichter ihrer Berge mehr Vertrauen setzen als in ihre Heiligen?

Krankenkasse der Baugewerbe-Genossenschaft. Da die neu festgesetzten ortsüblichen Tagelöhne ab 1. Juli auch für die genannte Krankenkasse als Grundlage zur Berechnung der Beiträge und Unterstützungen gelten, hat die Genossenschaft ihren Mitgliedern das betreffende Verzeichnis besonders mitgeteilt. Die einzelnen Sätze sind in der heute in unserem Blatte veröffentlichten Kundmachung der Bezirkskrankenkasse Marburg enthalten.

Geschäfts-Eröffnung. Herr Aeneas Madriz, Feinmechaniker und Maschinenschlosser, hat in der alten Burg, Sophienplatz, eine mechanische Werkstätte und Maschinenschlosserei errichtet, deren Inanspruchnahme vornehmlich bei Reparaturen von Autos, Rädern, Näh- und Schreibmaschinen usw., in welchem Fache er Spezialist ist, allen Interessenten aufs beste empfohlen werden kann. Durch seine mehrjährige Tätigkeit auf maschinellem Gebiete ist er auch in der Lage, bei Störungen in industriellen Betrieben durch fachkundiges Eingreifen Fehler und Schäden sofort zu beheben. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in unserem heutigen Blatte.

Marburger Spaziergänge. Vom goldenen Mainz kommen stammverwandte Säger in die alte Marburg Steiermarks. Fahnen- und Blumenschmuck werden den Sangesbrüdern zeigen, mit welcher Freude sie in der deutschen Stadt Marburg begrüßt werden. Der Sonntag ist zur Besichtigung der Stadt bestimmt und Ausflüge in die liebliche Umgebung sind ebenfalls geplant. Zweck dieser Zeilen ist es, nun einige Winke zu geben, um lohnende Ausflüge machen zu können, aber auch unsere Gäste mit einigen Merkwürdigkeiten bekannt zu machen. Der Festzug wird sich durch die Tegetthoffstraße (benannt nach dem in Marburg geborenen Seehelden Tegetthoff) bewegen, die Franziskanerkirche passieren und sich bei der alten Burg auflösen. Dieser monumentale Bau ist vom Grafen Rhisiß, dessen Leichnam in der Franziskanerkirche liegt, erbaut. Vor der Burg war ehemals der Stadtgraben und die fugefesten Mauern können viel erzählen von den Stürmen der Türken, die Marburg zweimal, 1528 und 1683, vergeblich belagerten. Deutscher Bürgerinn und deutsche Kraft hielten das halbverbrannte Städtchen gegen die Übermacht der Moslems. Viele Sagen umweben

das alte Volkwerk, u. a. die von dem ungetreuen Verwalter, der um die Mitternachtsstunde, mit glühenden Ketten beladen, in den Bogengängen umherwandelt oder in dem unterirdischen Gange zur Burg Obermarburg (jetzt Pyramidenberg) sein Unwesen treibt. Über den Burgplatz, durch die Postgasse, Herrengasse, wo jedes Geschäft den regen Handelsinn der Marburger preist, über den Hauptplatz mit dem ehrwürdigen Rathause geht es durch die volksbelebte Kärntnerstraße bis zur Schmiederer-Allee. Am Ende dieser Straße war wieder ein Stadtgraben und das sogenannte Kärntnerort, durch welches der erste Feind, die Franzosen, im April 1809 einzogen. Der runde Turm am Drauser ist der sogenannte Torturturm. Wenn man durch die schattige Allee die Schritte nordwärts lenkt, so kann man durch die Pfarrhofgasse zu dem im 15. Jahrhundert erbauten Dom gelangen. Gegenüber erhebt sich das stattliche Sparkassengebäude mit dem Tappenerdenkmal, während links die neue Post und rechts das Kasino stehen, welche letzteres trotz seines einfachen Äußeren ein sehr geräumiges Theater birgt. Noch weiter nordwärts grüßt uns die freundliche evangelische Kirche und ihr Pfarrhaus. Durch den schattigen Stadtpark — einer der schönsten Steiermarks — gelangt man in das prächtige Villenviertel und auf den Kalvarienberg, dessen schmuckes Kirchlein als Erinnerung an die Pest 1681 gebaut wurde, zu dem die Bürger das Baumaterial selbst hinaustrugen. Eine prachtvolle Aussicht auf die Nebenstadt lohnt die kleine Mühe des Aufstieges. Im Westen lugt aus Blättergrün der rote Turm von Gams, über die Drau jener von Lembach, wo König Pickerer, einer der besten Weine der Monarchie gedeiht und manchen lieben Gast nicht ohne Erinnerung lassen wird. Über dieses Jdyl thront der Wetterprophet, der gewaltige Bacher, mit seinen Urwäldern, seinen Ruinen und rauschenden Gebirgsbächen. Dem Bacher nach folgt der Blick durch Blättergrün in die Südebene, wo Schloß Hausambacher eingebettet im Waldesschatten, Rößsch und Burg Schleinitz ihre Türme erheben. Überall fruchtbare Felder, Auen und Wälder und — ein guter Tropfen. Ostwärts ragt die Beste Wurmburg empor, berühmt durch die Sage, daß dort Veronika von Cilli von ihrem Schwiegervater Ulrich II. im Bade ertränkt wurde und durch die Sage, daß ein Lindwurm von ungeheurer Größe die Burg umschlungen hielt; daher der Name Wurmburg. Hinter diesem Berge breitet sich die älteste Stadt Steiermarks, Pettau (Petovia) aus. Unter uns aber, greifbar fest, dehnt sich der Komplex der steiermärkischen Obst- und Weinbauschule aus, ein Segen für unser Nebenland, während südlich des Draufusses die stets emporstrebende Magdalenenstadt mit den ausgedehnten Südbahnwerksstätten, deren Musikpelle die Mainzer am Ehrenabend hören und würdigen werden. Ferner gelegene Ausflugsorte wären Maria-Rast an schattiger Waldeshalde, Maria in der Wüste am tosenden Nadelbach, diese und der deutsche Gebirgsmarkt St. Lorenzen mit der Kärntnerbahn mühelos zu erreichen. Nordwärts mit der Südbahn gelangt man nach St. Egidii, das national schwer bedrängte, mit seinem Südmarchhofe, Spielfeld, Ehrenhausen und Leibnitz, je mit imposantem und sehenswürdigem Schloß. Dort ist Sausaler Schilcher vorherrschend und der Obstbau vorzüglich. Und ausgebreitet vor den entzückten Blicken wie eine Landkarte liegt die weite Leibnitzer Ebene, der Schauplatz großer Kämpfe mit den Ungarn und Türken. Wir hoffen, daß die lieben Gäste vom Rheine nicht nur von der Bevölkerung, sondern auch von der Stadt und ihrer Umgebung die angenehmsten Eindrücke mit nach Hause nehmen werden.

Verein Südmarch in Graz. Ausweis über erhaltene Spenden in der Zeit vom 28. Juni bis 7. Juli 1908. Spenden liefen u. a. ein: von der 5., 6. und 7. Klasse des deutschen Studentenheim in Pettau für Bestimmungszwecke 110 K. Aus den Sammelbüchern: D.-G. Pragerhof (Stammtisch der Bahnbeamten) 20 K., D.-G. Windischgraz (Kärntner Sängerrunde am Bahnhof) 20 K. Gründer: Währinger Südmarch-Regellklub in Wien 50 K., deutsche Abiturienten des k. k. Staatsgymnasiums in Triest 100 K.; Maturanten des St. Pauler Stiftsgymnasiums 1908 100 K.; Tischgesellschaft im Garthof „Stern“ in St. Veit a. d. Gl. 50 K.; Schlupfommers der deutschen Absolventen der Grazer Handelsakademie 50 K.; deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Gleisdorf, 50 K.; Handelsangestellte in

Krieglach 50 K.; der Alt-Herrenverband des deutsch-akadem. Gesangsvereines anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes 50 K.

Die Marburger Lagerhäuser der k. k. priv. Steiermärkischen Eskompte-Bank in Graz feiern in diesem Monate den Bestand ihrer 25jährigen Tätigkeit. Im Juli des Jahres 1883 wurden die Lagerhäuser erst mit einem Magazine eröffnet, dann folgten durch die steigende Inanspruchnahme dieser Unternehmung weitere drei Magazine, bis endlich im Jahre 1899 ein ausgesprochen für Gerste-Einlagerungen bestimmtes Magazin, eine mit einer modernen maschinellen Anlage eingerichtete Gerste-Buzerei folgte, deren äußerer turmartiger Aufbau weithin sichtbar ist. Der Unternehmung stehen seit dem Beginne die Herren M. Löwinger als Verwalter und J. Göring als Buchhalter vor und genießen die Lagerhäuser zufolge der umsichtigen und exakten Leitung einen weit über die Grenzen unseres engeren Heimatlandes reichenden vorzüglichen Ruf. Wir wünschen der Unternehmung zu ihrem 25jährigen Jubelfeste das allerbeste.

Ansichtskarten mit Abbildungen der Jubiläums-Briefmarken. In der letzten Zeit sind wiederholt Fälle vorgekommen, daß Postkarten aus Österreich mit Abbildungen der Jubiläumsbriefmarken von ausländischen Postanstalten beanständet wurden. Im inländischen Verkehr sind Postkarten u. dergl. mit Abbildungen von Briefmarken auf dem für die Korrespondenz freigelassenen Teile zulässig, wenn diese Abbildungen so beschaffen sind, daß jeder Mißbrauch und insbesondere die Verwechslung mit wirklichen Postwertzeichen ausgeschlossen ist. Ähnliche Vorschriften gelten in Deutschland und einigen anderen Ländern, dagegen werden Sendungen mit Nachbildungen von Postwertzeichen von einigen anderen Ländern, darunter Großbritannien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Ägypten, unter allen Umständen von der Beförderung ausgeschlossen. Behufs Vermeidung einer Schädigung des Publikums infolge Unkenntnis dieser Bestimmungen erscheint es angezeigt, daß sich dasselbe bei allfälliger Verwendung derartiger Postkarten diesen Sachverhalt gegenwärtig halte.

Die Viehtreiber lassen sich bei dem Transport des Viehes nach dem Schlachthofe oder von dem Viehmarke nach den Dörfern oft die scheußlichsten Roheiten zuschulden kommen, indem sie die von den weiten Wegen ermüdeten Tiere mit dicken Knütteln rücksichtslos vorantreiben. Um zu verhindern, daß das Fleisch blutig wird, schlagen sie gegen die Beine, auf die Hüftknochen und vor den Kopf. Man beobachtet auch nicht selten, daß sich halbweiche Burschen, besonders während der Ferienzeit, eine Freude daraus machen, als freiwillige Viehtreiber eifrig mit darauf einzuschlagen. Solche Greuel sollten von der Behörde nicht geduldet werden. Am besten wäre allem vorgebeugt, wenn die Viehtreiber amtliche, fest an der Kleidung angebrachte Nummernschilder erhalten würden, wie es in einigen Gegenden Deutschlands, zum Beispiel in der Amtshauptmannschaft Meissen ähnlich der Fall ist.

Fund. Beim Schulvereinsfeste im Kreuzhof wurde ein goldener Ring gefunden. Abzuholen in der Gastwirtschaft Kreuzhof.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine gute Lehre erhalten hat eine geistige Schülerin des fassam bekannten Dechant's Gaberc, die Amtsdienerswitwe Ursula Pinter in der Triesterstraße 13. Anlässlich eines Krankenbesuches, den der evangelische Pfarrer Herr Mahnert einem in jenem Hause wohnenden Schuhmacher abstattete, drückte sich die genannte Pinter in der denkbar unflätigsten Weise über den Pfarrer Mahnert aus. Um gegenüber den Verzeihungsfrüchten des windischen Dechant's Gaberc einmal ein Exempel zu statuieren, brachte Pfarrer Mahnert durch Herrn Dr. Mrazlag gegen die Pinter die Ehrenbeleidigungsklage ein. Beim Bezirksgerichte wurde die Angeklagte, welche leugnete, aber von Zeugen überwiesen wurde, zu einem Monat strengen Arrest verurteilt. Gegen dieses Urteil brachte die Pinter durch Herrn Dr. Haas die Berufung ein; zugleich sandte sie Herrn Dr. Mrazlag ein Bittschreiben, dieser möge einer milderen Bestrafung zustimmen. Bei der heutigen Verurteilung wurde das Urteil in puncto Schuld bestätigt, die Strafe aber mit 14 Tagen strengen Arrest festgesetzt. Wir kommen auf die interessante Verhandlung in nächster Nummer ausführlicher zurück.

Unredlicher Tagelöhner. Der 21 Jahre alte Besitzersohn Bartholomäus Laschek aus Stanosko entwendete der Frau Therese Suppanz in Hüllsdorf, bei welcher er als Tagelöhner beschäftigt war, in mehreren Angriffen Eier im Werte von 137 K. 72 H. und verkaufte sie an verschiedene Kaufleute. Laschek wurde zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Seinen Meister bestohlen. Der 17 Jahre alte Klebersohn Franz Vidovic aus Bresowetz entwendete als Schusterlehrling seinem Meister Anton Kokenik Leder im Werte von 18 K. Vidovic wurde zu sechs Wochen schweren Kerker verurteilt.

Einen Akt der Rohheit begingen der 35 Jahre alte Franz Sit aus Unter-Wellitschen, der 26 Jahre alte Josef Cucek, ebenfalls aus Wellitschen und der 30 Jahre alte Stephan Krajnc aus Stichelberg, sämtlich Winzer, indem sie den Johann Wamberger mit den Fäusten derart mißhandelten, daß Wamberger außer einigen leichten Verletzungen auch einen Rippenbruch erlitt. Hiefür erhalten Sit drei Monate, Cucek vier Monate und Krajnc zwei Monate Kerker.

Das Wiener Blutgericht vom Jahre 1408.

Nicht nur für die Stadtgeschichte Wiens, auch für die Chronik der Justizmorde bringt der heutige Tag ein denkwürdiges Datum in Erinnerung: Es ist dies die Hinrichtung des Bürgermeisters Konrad Vorlauf mit zwei Schicksalsgenossen, die am 11. Juli 1408 auf dem Schweinemarkte des mittelalterlichen Wien (dem heutigen Lobkowitzplatz) enthauptet wurden. Mit Vorlauf zugleich erlitten den Tod durch Hentershand noch Kunz Rampersdorfer und Hans Koch, der Judenrichter im damaligen Wien. Wie andere Städte jener Zeit, war auch Wien in die Erbschaftsstreitigkeiten und Fehden seiner Beherrscher hineingezogen worden, wobei schon dazumal mit allermodernster Leidenschaftlichkeit politische Parteilinien die gesamte Bürgerschaft zerklüfteten. Die oberen Schichten — also der Stadtrat, die Geistlichkeit mit der Universität und den Bursen der Studenten, daneben das Gros der Erbbürger, sozusagen das Patriziatum im damaligen Wien — standen unerschütterlich zu Albrecht V., ihrem angestammten, rechtmäßigen Herzog, für welchen seines Knabenalters wegen dessen Vetter Herzog Ernst die vormundschaftliche Regierung ausübte. Diese Scheiter aber an den Intrigen sowie an den jeweilig versteckten oder offenen Angriffen seines Bruders Leopold IV. Herzog Leopold besaß in den niederen Volksschichten Wiens seinen hauptsächlichsten Anhang, namentlich seitdem er den begreiflichen Instinkten der Zünftler gegenüber Nachsicht gezeigt hatte. So beispielsweise, als nach den damaligen unterschiedlichen räuberischen Brandlegungen in der Wiener Judenstadt der Stadtrat mit dem Judenrichter an der Spitze diesem zeitgemäßen Volksergnügen die Spitze abbrechen wollte und energisch auf die Herausgabe der geplünderten Habseligkeiten drang, bis erst ein Machtwort des Herzogs sie zur Einstellung des Verfahrens zwang. Den tödlichen Haß Leopold IV. erwarben sich Vorlauf und seine Anhänger jedoch durch ihre rücksichtslose Aufdeckung einer Verschwörung der Innung, durch welche dem mit seinem Kriegsvolke bei Korneuburg lagernden Präbendenten die Schlüssel der Wiener Stadttore ohne Schwertstreich in die Hände gespielt werden sollten. Bei diesem Anlasse ließ der Stadtrat einige der gefährlichsten Demagogen unter den Zünftlern schonungslos hinrichten, worauf der eingeschüchterte Böbel sich in seine Schlupfwinkel zurückzog. Inzwischen kam es zu Scheinverhandlungen zwischen den rivalisierenden Brüdern, in deren Verlauf Leopold den Bürgermeister und die führenden Männer des Wiener Stadtrates nach St. Pölten lockte, sie aber auf dem Heimwege nach fruchtloser Beratung von einigen Rittern seiner Gefolgschaft im schönen Goblitztal bei Purkersdorf aufheben und monatelang in Gefangenschaft schmachten ließ. Diese Zeit

benützten die Wiener Zünftler, um das Volk neuerdings gegen Vorlauf und den Stadtrat aufzuwiegeln. Als diese schließlich Juni 1408, gegen ein hohes Lösegeld ihrer Haft entlassen, nach Wien zurückkehrten, kam es zu Straßentumulten, wobei der Böbel stürmisch die Entfernung Vorlaufs und seiner Parteigänger aus ihren Ämtern forderte. Gefährlichen Zuzug erhielt die Emeute aus den zahllosen Weinkneipen und Tavernen des mittelalterlichen Wien, wo infolge einer wirklich bedeutenden Erhöhung der Weinsteuern die Revolte eine bedrohliche Volkstümlichkeit angenommen hatte. Den nöthigen Trost sozialer Ginstes erhielt die Bewegung, als die Anhänger des Herzogs Leopold in der Stadt aussprenkten, Vorlauf und seine Mitgefangenen hätten das Lösegeld von den Juden gegen ungeheuerliche Wucherzinsen aufgebracht und wollten es nun durch die Weinsteuern auf das arme Volk überwälzen. In diesem wichtigen psychologischen Moment entfesselter Vöbelleidenschaft kam nun pünktlich die kapitale Forderung der Zünftler aufs Tapet: Vergeltung zu üben für die Hinrichtung ihrer Rädelshörer. Am 8. Juli wurde Vorlauf mit sechs Schicksalsgenossen in die Hungerkerker des Kärntnerthurmes gebracht. Schon am 11. Juli wurde der unglückliche Bürgermeister mit zweien seiner Schicksalsbrüder zum Tode verurteilt und noch am selben Tage mit derselben Formlosigkeit justifiziert. Trotz des lähmenden Entsetzens ging ein Aufschrei der Wut über diese Blutthat durch die erbessene Bürgerschaft. Noch vierzig Jahre nach diesem Justizmorde glaubte der erste Bischof von Wien, Leopold v. Spaur, zu Ehren seiner Inthronisation den Wiener Bürgern keinen eindrucksvolleren Sympathiebeweis darbringen zu können, als indem er die Überreste der Hingerichteten aus ihrer Armenländergrube auf dem St. Stephansfrehthofe in eine Ehrengruft im Dome selbst bringen ließ und ihren Grabdeckel mit einem lateinischen Epitaph schmückte.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Für eine deutsche Schule in St. Leonhard.

Liebwerte Volksgenossen!
Für die deutsche Jugend des deutschen Marktes St. Leonhard in den Windischen Büheln ist eine deutsche Schule zur dringenden Nothwendigkeit geworden. Behufs Verwirklichung dieses hochwichtigen völkischen Unternehmens bitten wir Euch, liebwerte Volksgenossen, uns eine hilfreiche Hand zu bieten. Für jede, auch die kleinste Spende, sagen wir im voraus unseren herzlichsten Dank.
St. Leonhard i. St., im Juni 1908.
Für den Ausschuss einer deutschen Schule in St. Leonhard, W. B.:
Dr. Th. Zirngast, Gemeindevorstand.
Anmerkung der Schriftleitung: Spenden, um die dringend gebeten wird, übernimmt auch die Verwaltung unseres Blattes.

Verstorbene in Marburg.

- 4. Juli: Rotter Ludwig, Näherinskind, 6 Wochen, Kärntnerstraße.
- 5. Juli: Marktitsch Franz, Hausbesitzer, 63 Jahre, Hermannsgasse; Kurzmann Marie, Arbeiterwitwe, 72 Jahre, Windenauerstraße.
- 6. Juli: Böbl Kornelia, Näherinskind, 1 Jahr, Berggasse; Smolej Stanislaus, Bahnschlosserskind, 4 Monate, Gottschalkstraße.
- 8. Juli: Schnidar Amalia, Schmiedmeisterskind, 16 Tage, Pobergscherstraße.
- 9. Juli: Maleg Alois, Magdskind, 3 Monate, Fischergasse.

Rohe Bastseide

von K 22.50 bis K 86.50 für den Stoff zu einer vollständ. Robe. Franko und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt ein vorhin dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Ras.

NESTLE'S
Kindernehl
Altbewährte Nahrung
für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.
Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
Broschüre Kinderpflege gratis durch: NESTLE
Wien I., Biberstrasse 11.

Ist Krebsleiden heilbar? Kann der Krebs ansteckend sein oder sich vererben? Diese für so viele Menschen überaus wichtige Frage findet eine eingehende Würdigung in einer uns vorgelegten Broschüre über „Stroopal“ (siehe Inseratenteil). Da ein durch einwöchige „Stroopal“- (siehe Tatsachenmaterial) herbeigeschafft ist und da die Schrift auch den Nachweis bringt, daß die bedenkllichsten Arten langjähriger Magen-, Leber- und Gallensteinleiden durch „Stroopal“ radikal geheilt worden sind, dürfte sich Stroopal wie in Deutschland so auch hier der weitesten Verbreitung erfreuen.

Die höchste Auszeichnung auf der kürzlich in Berlin stattgehabten „Aug. Ausstellung für Wohlfahrts- und Gesundheitspflege, Badewesen und Hygiene“, das Ehren-Diplom zum Ehrenkreuz und zur Goldenen Medaille, wurde der Firma Heinrich Rasch in Ulm für ihre rühmlichst bekannten Toilette-Spezialitäten „Kaiser-Vorag“, „Kaiser-Vorag-Seife“, „Kaiser-Vorag-Bahnpulver“, „Tola-Seife“ u. i. w. zuerkannt.

VERDIENST
Wir suchen Personen, die für unser Export-Unternehmen dauernd arbeiten können. — Anmeldungen bis zum 1. September 1908.
Verlangt Prospekte von der Hausindustrielle Commanditgesellschaft Koonar & Comp. Prag-11.

Entfernung Nebensache.
:: Gesicherte Existenz. ::

Adolf J. Titzze's
Kaiser-Kaffee
ist doch der beste Kaffee-Zusatz
Fabrik in Linz a/D.

Carl Kronsteiner,
Wien, III/1, Hauptstrasse 120.
K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.
Maçade-Farben
Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.
Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1017

Waschbare Anstriche
wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.
Emailfaçadefarben per Quadratmeter 5 Hell. Erfolg überraschend
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, Trieste-Baroo a Käuflin in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Deutsch-Osterreichische Klassiker-Bibliothek.
1. Serie. 1. Band. Friedr. Palm's Ausgewählte Werke. Band 1. Novellen. 219 Seiten, elegant gebunden 1 Krone. Mit diesem Bande beginnt die Ausgabe einer ausgewählten Sammlung unvergänglicher Schöpfungen der deutsch-österreichischen Literatur in einer vornehmen und gebiengen Ausstattung. Diese Sammlung kann allen Literaturfreunden aufs beste empfohlen werden. Ausführliche Prospekte liefert jede Buchhandlung und die Verlagsbuchhandlung Karl Prochaska in Teschen gratis und franko.

Ein vorzügliches Mittel gegen Brandwunden, wie solche die Hausfrau in der Küche sich leicht zuziehen kann, teilt das bekannte Familienjournal „Das Buch für Alle“ mit, das wir auch unseren Lesern zur Verfügung stellen wollen. Man erhält ein solches Mittel, indem man 100 Gramm Kaltwasser, 100 Gramm Leinöl und 5 Gramm reine Karbolsäure mischt. Durch tüchtiges Schütteln dieser Mischung erhält man eine flüssige Salbe, die sich gut verfort, lange hält. Mehrmaliges Bestreichen des verbrühten Körperteiles mit dieser Salbe läßt die Schmerzen verschwinden und bewirkt baldige Heilung.

Die **Meggendorfer Blätter**, München, das vornehmste deutsche Witzblatt, auf das wir schon des öfteren empfehlend hingewiesen haben, sind unfröhtig die angenehmste und ergötlichste Lektüre für Reise- und Sommerfrische. Nicht allein für den Einzelreisenden bewähren sie sich als allzeit heiteren Reisebegleiter, sondern sie sind auch allen zum Landaufenthalt hinausziehenden Familien für ein Saisonabonnement sehr zu empfehlen, weil sie im Gegenfatz zu so vielen anderen humoristischen Zeitschriften ihres bezentens, nirgends Anstoß erregenden Inhaltes wegen jedem Familienmitglied ohne Bedenken zur Lektüre überlassen werden können. Jede neu erschienene Wochennummer ist bei den Bahnhofsbuchhandlungen für nur 30 Pfg. einzeln käuflich.

Photographicalbum vom Kaiser-Guldigungs-Festzug. Die von der Firma Lechner in sorgfältigster Weise vorbereitete Auswahl von Bildern aus den von ihr gemachten zirka 300 photographischen Aufnahmen vom Festzuge ist soeben in einem aus zwei Teilen zu je 35 Blatt bestehenden Album erschienen. Es ist für den Verleger nicht leicht gewesen, von den vielen Aufnahmen der verschiedenen Gruppen, von der jede verdient hat, photographisch festgehalten zu werden, eine kleine Auswahl zu treffen, die trotzdem den Eindruck eines harmonischen Ganzen bietet. Der Wert der Lechner'schen Momentaufnahmen besteht ja darin, daß der ganze Zug nahezu lüdenlos in dem Momente photographisch festgehalten wurde, als die einzelnen Gruppen am Kaiserfeste vorüberzogen und hat gerade diese Riesleistung, den ganzen Zug, trotz oft schneller Bewegung, vollständig zu photographieren, die Bewunderung aller Fachleute gefunden. Aber auch für Künstler, Teilnehmer und Zuschauer sind diese Aufnahmen von unschätzbarem Werte. Da die Verlagsfirma von diesen 70 Blättern eine große Auflage herstellen ließ, war es ihr möglich, das Album zu einem außerordentlich wohlfeilen Preise (per Band 35 K.) in den Handel zu bringen. Auch das von der Firma Lechner herausgegebene kleine Album mit 60 Autotypen, das in wenigen Tagen vergriffen war, ist soeben in zweiter Auflage zum Preise von 1 K. 50 S. erschienen.

Die Jubiläumsfestlichkeiten sind verrauscht, aber noch klingt ein froher Nachhall des Guldigungsjubel durch unsere Lande. Auch in die Nachbarländer dringt der Ton, die Kundgebungen lebhaftester Begeisterung und Verehrung, die unserem geliebten Kaiser in diesen Wochen zuteil wurden, haben weit über die Grenzen unseres Landes hinaus ein großes Interesse erregt. In allen Zeitschriften treffen wir Bilder und Festberichte, vor allem natürlich in unsern einheimischen, die die Flucht der schönen Ereignisse dauernd festhalten. Auch unsere beliebte „**Osterreichische Familien- und Modenzeitung**“ bringt in ihrer neuesten Nummer (Heft 40) eine Fülle von Bildern, die allen, die nicht „mit dabei sein konnten, einen Erlaß bieten und den Glücklichen, die „dabei waren“, eine schöne Erinnerung sein sollen. Die „**Illustrierte Chronik der Zeit**“ macht den Leser mit allen wichtigsten Tagesereignissen vertraut, die schöne Fezeria findet in dem reichhaltigen Modenteil, die Hausfrau in der „**Kochschule**“ die gewünschte Anregung und Rat, die Kinder Belehrung und Unterhaltung in der Jugendbeilage. Die „**Osterreichische Familien- und Modenzeitung**“ kann in jeder Buchhandlung am Orte bezogen werden. Preis per Heft 24 Heller. Probehefte sendet der Verlag W. Sobach u. Co., Wien, 1. Bezirk, Falkstraße 6 (Stubenring), auf Wunsch gratis.

Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage scheint in einem Werke, das soeben unter dem Titel: „Wie erhöhe ich mein Einkommen?“ im Verlage der „Wiener Montagspost“, Wien, 9. Bezirk, Porzellangasse 28, erscheint, gegeben zu sein. Es liegt uns die erste Lieferung dieses Werkes vor, das einen vielversprechenden Ausblick auf die folgenden Hefte gewährt. Schon in der Einleitung wirft der Verfasser Fragen auf, an deren einfache Lösung noch niemand gedacht hat. Er spricht über die verschiedensten Ersparnisse in Haus und Küche und widmet einem Hauptkapitel des sozialen Elends: „Der Arbeitslosigkeit im Winter“ eine umfangreiche Abhandlung. Er zeigt aber auch, wie der Arbeitslosigkeit im Winter, diesem drohenden und mit Recht gefürchteten Gespenste, abzuhelfen ist. Das Buch sollte von jedem, ob arm, ob reich und namentlich von den maßgebenden Faktoren, die berufen sind, dem sozialen Elend zu steuern, nicht nur gelesen, sondern auch verbreitet werden. — Das Buch erscheint vorerst in Lieferungen zu K. 1.20 nnd wird vom Verlage der „Wiener Montagspost“, Wien 9. Bez., Porzellangasse 28, gegen Einsendung dieses Betrages samt 10 Heller Porto überallhin franko versendet.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **M. Moll, t. u. t.** Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie **Max Wolfram** in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenwert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dötte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängen. 1456

Erwirkung von Patenten auf Erfindungen

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
Mitarbeiter: **INGENIEUR A. HAMBURGER**
Wien, VII. Siebensterngasse No. 1

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 12. Juli 1908, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Eril.
Feuer- und Unfallsmeldungen können vonseite der Telefonabonnenten unter Nummer 200, sowie durch die städt. Sicherheitswachstube und im Rathaus Kärntnerstraße Nr. 12 von jedermann und zu jeder Zeit gemeldet werden. Außerdem sind Feuer- und Unfallsmeldungen durch diesbezügliche Anschlagtafeln ersichtlich gemacht.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. K. HOF-LIEFERANT

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle dem Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Lupus, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartläppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztaer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teiwes, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unbedenkliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
die 26 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel.
Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Verpackung. Berechnen Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und lassen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke
und die nebenstehende Firmenzeichnung
G. Hell & Comp. 
auf jeder Etikette.
Verkauft mit Ehrenbüchlein
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
Zu grds: **G. Hell & Comp., Wien, I., Riberstrasse 8.**
Zu haben in allen Apotheken Marburgs- und Steiermarks.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand  als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Um Unterschiebungen vorzubeugen.
Fälschungen machen wir auf das Inserat Thymomel Solllae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von **BAUER & Cie., Berlin SW. 48.** Generalvertretung: **C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.**



Hervorragendste Neuheit

bereitet nach modernem System, aus konzentrierter Kuhmilch und Lanolin-Cream. 1 Stück 70 Heller.

Für Landwirte u. Gasthausbesitzer

Hochprima Emmentaler 1995

Hochprima Halb-Emmentaler

Hochprima ung. Salami

zu den billigsten Tagespreisen, offeriert

Franz Tschutschek

Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

1797

Wasserlösliche

Blutlaus-Schmierseife

(mit Tabakjaft eingekocht).

Zum Besprühen und Bestreichen der Obstbäume, Weinreben und diversen Kulturen. — Zu haben in Schachteln, circa 300 Gramm, zu 25 Heller per Schachtel bei

Karl Bros, Seifensiederei

Marburg, Hauptplatz.

Hausfrauen Achtung!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich mich mit Gegenwärtigem im Besitze des ersten neuesten Modells einer selbsttätigen Holzzerkleinerungsmaschine befinde.

Bin dadurch in die Lage versetzt, bedeutend billiger und schneller die Arbeit des Holzschneidens zu besorgen, weshalb ich mich den geehrten Hausfrauen sowie den B. L. Wintern und Anstalten bestens empfehle. Gleichzeitig offeriere ich die allseits bekannt gute Qualität meines Holzes und meiner Kohlen en gros und en detail.

Hochachtungsvoll

2452

E. Winter, Holz- und Kohlenhandlung, Keiserstraße Nr. 3.

Wer

ein schmackhaftes und billiges Kornbrot

liebt

kauft

Stern-Brot

Wiener Molkenbrot (sehr gut, mit Butter).

Erzeugnisse der 1913

Ersten kärntnerischen Dampfbäckerei, Klagenfurt.

Verkaufsstelle in Marburg a. D.:

Haus Andraschik, Schmidplatz Nr. 4 und „zur goldenen Kugel“, Herrengasse 2.

Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich die bisher von mir geführte Wäsche-feinputzerei und Vorhänge-Appretur an Frau Fanni Wittke verkauft habe. Indem ich allen meinen hochverehrten Kundschäften für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Anna Gerschlager.

Bekanntgabe.

Anschließend auf Obiges erlaube ich mir einem hohen Adel und sehr verehrten Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das von Frau Anna Gerschlager bisher geführte

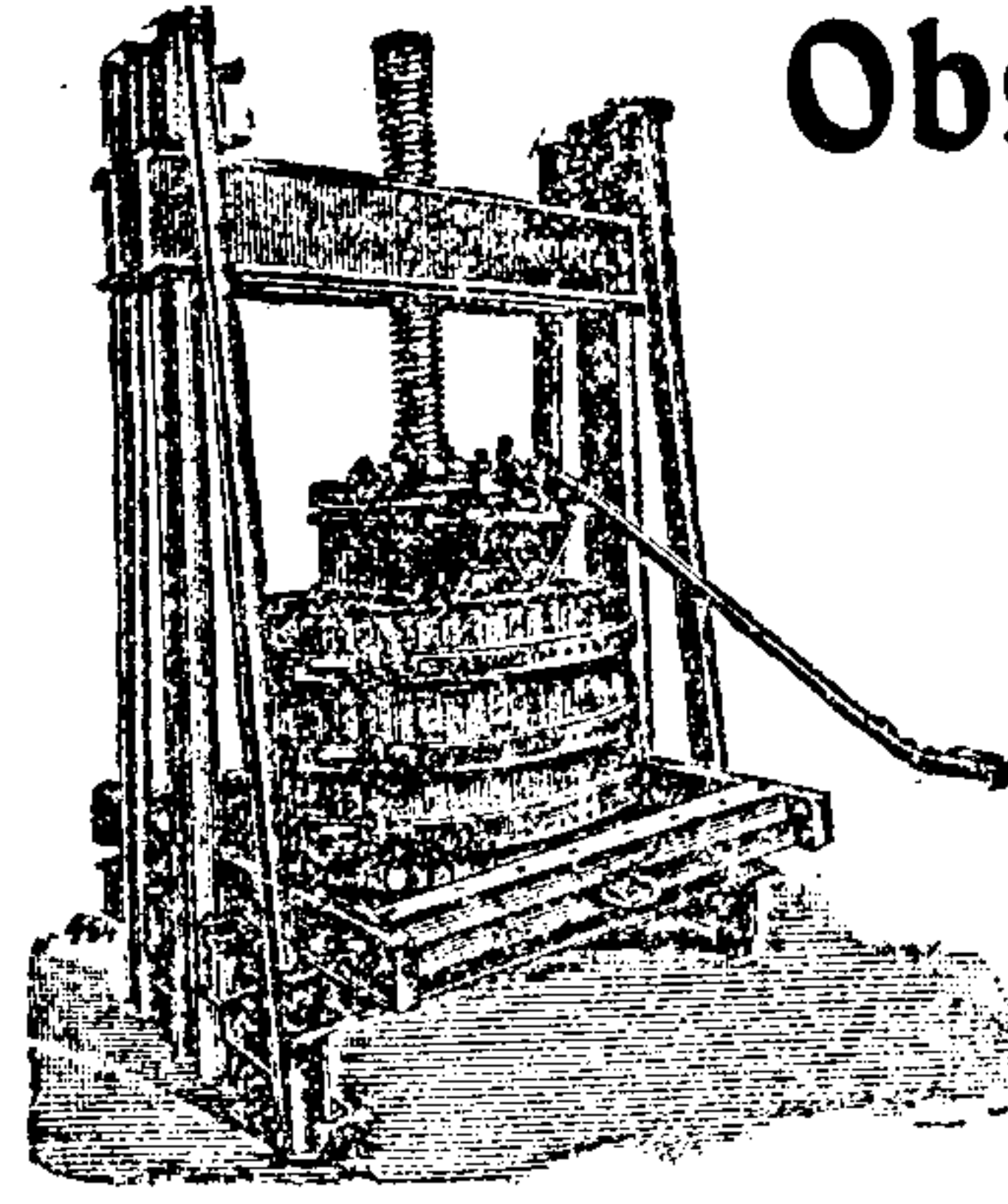
Wäscheputz- und Vorhänge-Appreturgeschäft

käuflich erworben und am 5. Juli d. J. in meinen Betrieb übernommen habe. Ich empfehle mich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und gebe die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, einen hohen Adel und sehr verehrtes Publikum durch aufmerksame und reelle Bedienung in jeder Richtung zufriedenzustellen und bitte ich, daß meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fanni Wittke

Inhaberin des Wäscheputz- und Vorhänge-Appreturgeschäftes
Burggasse 10 in Marburg.



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.

neueste selbsttätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA“

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren u. liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 590 goldenen, silbernen Medaillen etc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

Betreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Schlachtkaninchen

sind wieder abzugeben, sowie einige Zuchthasen im Spezereigeschäft Tegethoffstraße 19.

Freundliche

2466

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör im 1. Stock vom 1. August zu vermieten; monatlicher Paus Nr 35.20, Draugasse 15. Auskunft daselbst bei Alois Schneiderisch, Spezereigeschäft.

Für junge Mädchen

die eine hiesige Lehranstalt besuchen, ist ein guter Kostplatz zu vergeben bei Frau Gabriele Levitschnigg, Professorswitwe, Herrengasse 56, 3. Stock. 2393

N. f. Handelsakademie in Graz.

Einschreibungen für 1908/9:

- Für den 1. Jahrgang der vierklassigen Handelsakademie (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden Absolventen der österreichischen Unter-Mittelschulen und der Bürger-schulen) vom 9. bis 14. September; Aufnahmeprüfungen für Bürger-schüler am 7. Juli (Anmeldungen hierfür am 6. Juli) und am 15. September. Die Aufnahme in die höheren Jahrg. erfolgt am 17. Sept.
- Für den Einjährigen-Abiturentenkurs (ausgenommen werden Absolventen von österreichischen Obermittelschulen), solche von gleichgestellten ausländischen Schulen und anderen Lehranstalten nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums) vom 1.—6. Oktober.
- Für die zweiklassige Handelsschule (eintrittsberechtigt sind absolv. Bürger-schüler und absolv. Schüler der 3. Klasse der Mittelschulen ohne Aufnahmeprüfung) vom 9.—14. September.
- Für die zweiklassige Handelsschule für Mädchen (ausgenommen werden Absolventinnen der Bürgerschule und der 3. Klasse des Mädchen-Lyzeums sowie andere gleichartig Vorgebildete) vom 9. bis 14. September.
- Für die einjährigen kaufmännischen Abendkurse f. Damen und für Herren) vom 9. bis 14. September.

Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der N. f. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 71. 2143

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Feinstes Nizza Oliven-Öl

garantiert rein, empfiehlt
Franz Tschutschek, Marburg
Herrengasse 5. Rathausplatz 8. 1996

Der neueste amerik. Zahnersatz.

ünstliche Zähne und Gebisse, welche seit vielen Jahren mit Kautschukplatten angefertigt wurden, haben in neuerer Zeit eine bedeutende Verbesserung dadurch erfahren, daß man jetzt in vielen Fällen in der Lage ist, die Gaumenplatte ganz zu vermeiden. Der neue künstliche Zahnersatz zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß das Kauen genau so gut ermöglicht wird, wie mit den natürlichen Zähnen, der Gaumen ganz frei bleibt und dadurch Geschmack und Sprache gar nicht beeinflusst werden. Der üble Mundgeruch, der bei Kautschukgebissen immer vorhanden ist, tritt bei dem neuen Ersatz gar nicht auf. Diese neue Art künstlicher Gebisse wird auf das sorgfältigste u. solideste zu mäßigen Preisen ausgeführt im zahnärztlichen und zahntechnischen Atelier, Wien, I., Kärntnerstrasse 13 (nächst Die besten amerik. dem Stefansplatz) ohne Kautschukgaumen und **Zähne** ohne die Wurzeln zu entfernen, per Zahn 2 fl. schmerzlose Zahnentfernung und Zahnputzen je 1 fl. Schmerzlose Plomben mittels Kokaextract von 1 fl. Sofortige Gebissreparaturen von 1 fl. — Spezialität: Selbstgebrannte Porzellanplomben, genau nach der Naturfarbe des Zahnes. — Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparatur mittelst Post eingesendet werden. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. — Anskünfte aller Art (auch schriftlich) bereitwillig gratis. — Der 23jährige Bestand des zahntechnischen Ateliers bietet die höchste Garantie für die denkbar beste Leistung auf diesem Gebiete.
Zahnärztliches und zahntechnisches Atelier

Gustav Broitmann's Nachf., Wien, I., Kärntnerstr. 13
(nächst dem Stefansplatz).
Telephon 8174. Auch an Sonntagen bis 5 Uhr abends.

Sehr gut gebrannte Mauerziegel

hat jedes Quantum abzugeben 2192

Ringofenziegelei Baumeister Nassimbeni
in Rothwein.



Unübertroffen
ist die von mir erfundene, an meinem 8jährigen Töchterchen, das ein 100-cm langes Haar besitzt, erprobte, gefeß gefeß.

Ella-Haarpomade

die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haar- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. **Ella-Haarpomade** wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Tiegels 2 K, 3 Tiegels 5 K. Zu haben bei Frau

Kamilla Mikky, Marburg, Goethestraße 2
2. Stod, Tür 12.

Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme.
Verkaufsstelle: Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drog. Herrengasse 17.

! Mostessenz!

Zur Herstellung eines vorzüglichen erfrischenden Hausstrunkes.

Bereitung leicht und einfach!

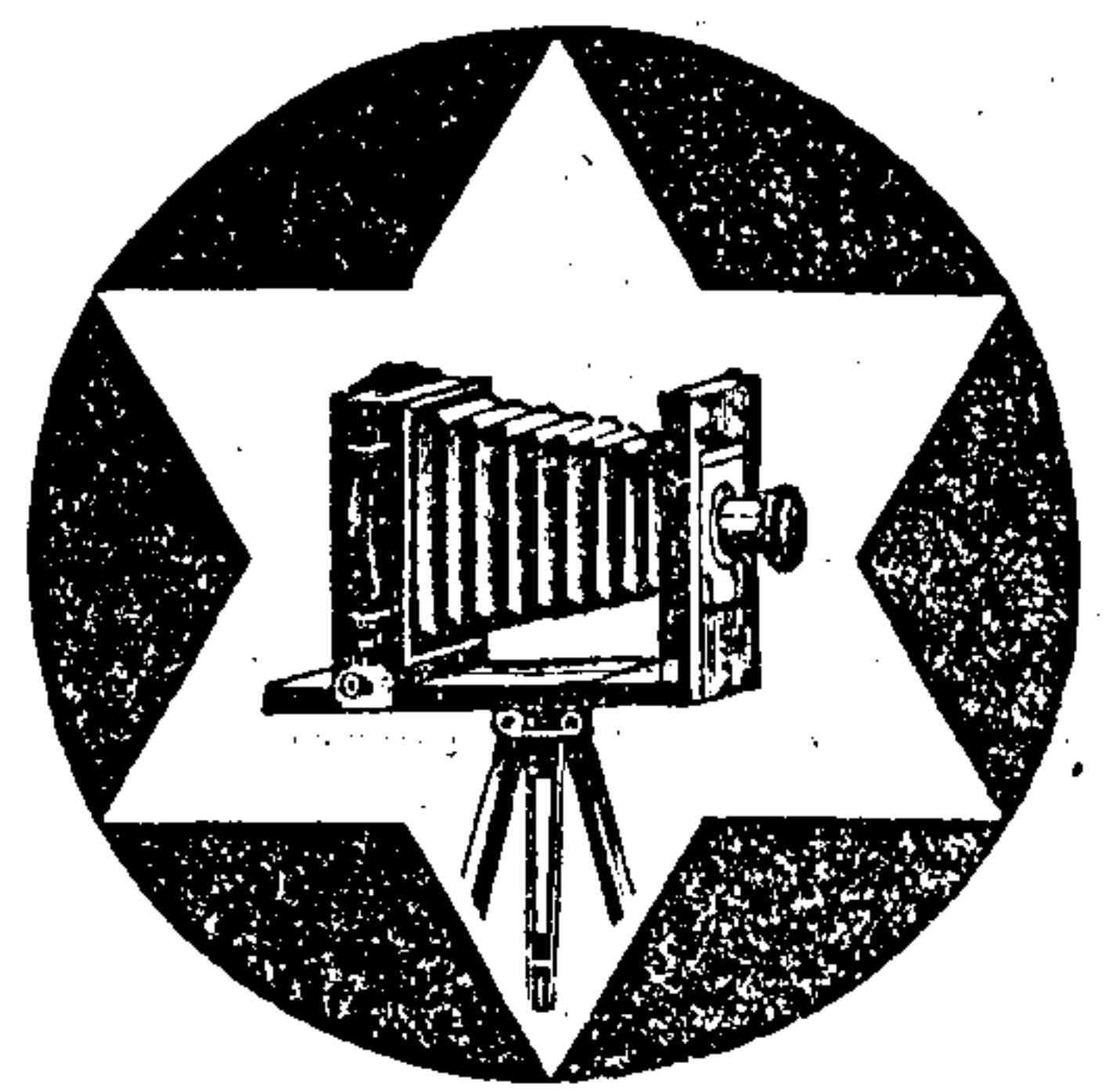
!Garantiert unschädlich!

Preis 1 Flasche für 150 Lit. Most 1 fl. 80 fr.

Nur erhältlich bei:

May Wolfram, Drogerie.

Bedarfsartikel Photograph.



Platten, Kartons, Papiere, Chemikalien u. s. w.

kauft man am besten in

K. Wolfs Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17.

Mehrfach mit gold. Medaillen ausgezeichnet.

Auskünfte werden bereitwilligst erteilt.

Ein gutes **SALAT-OEL** von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei **Adler-Drog. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse.

VILLA

im schönsten Viertel, südliche Lage, elegante Ausstattung, gutes Zins-erträgnis, in der Nähe des Südbahnhofes ist Familienverhältnisse wegen unter sehr guten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Anfrage in der Bern. d. Bl. 2390

Eiserne Geschäftstüren

sehr gut erhalten, wie neu, billigst abzugeben bei **Karl Birch**, Burggasse 28. 2365

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's

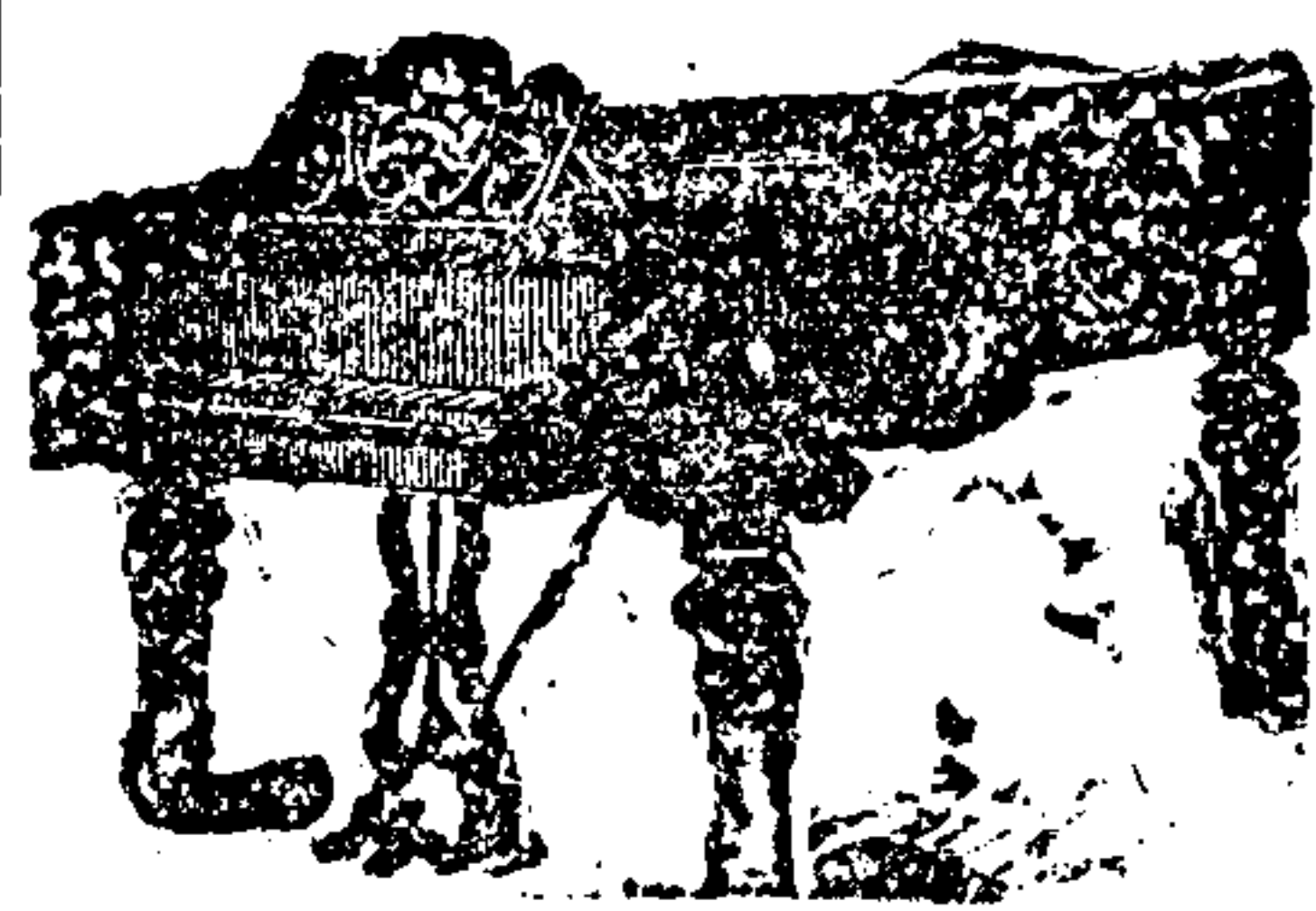
Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Letzchen a. E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Blätchen, Gesichtspickel, Pusteln zc. ist. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Rangierungsdarlehen ohne Zorpesen und ohne Bürgen

in jeder Höhe an Staats- und Eisenbahnbeamte, Offiziere, Lehrer zc. zc. mit dem Mindestgehalte von 1800 Kr. oder Pensionisten mit 1200 Kr. auf 5-, 10-, 15- bis 20-jähriger Abzahlung nur gegen Police und Gehalts- resp. Pensionsvornennung. Jeder Fall wird unbedingt durchgeführt unter strengster Discretion. Aufschriften mit Retourmarke an „K. S. 2000“ hauptpostlagernd Marburg. 2419

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Möbliert. Zimmer Wohnung

mit Zimmer und Küche, 1. Stod, sonnseitig sofort zu vermieten. Burggasse 28. 2189

Sofort zu vermieten

im Hause Elisabethstraße 24 eine 4zimmerige Wohnung im Parterre, eine 4- u. eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stod samt Zugehör u. Gartenanteil. Einziehtermin Mitte Oktober. Anzufragen i. d. Kanzlei Baumeister Derwuschel, Reiserstraße. 2375

Sechszimmerige 2167

Wohnung

mit allem Komfort sofort zu vermieten. Anfrage Triesterstraße 65.

Zwei Lehrlinge

oder Praktikanten aus besserem Hause und guter Schulbildung werden sof. aufgenommen im Spezereiwaren- u. Landesproduktgeschäft des Sg. Tischler, Marburg. 1677

Mütter kaufen billigst

Soxhlet-Apparate
Sauger, Milchflaschen etc. bei **Adler-Drogerie Karl Wolf** Marburg, Herrengasse

Ein oder zwei hübsch möblierte

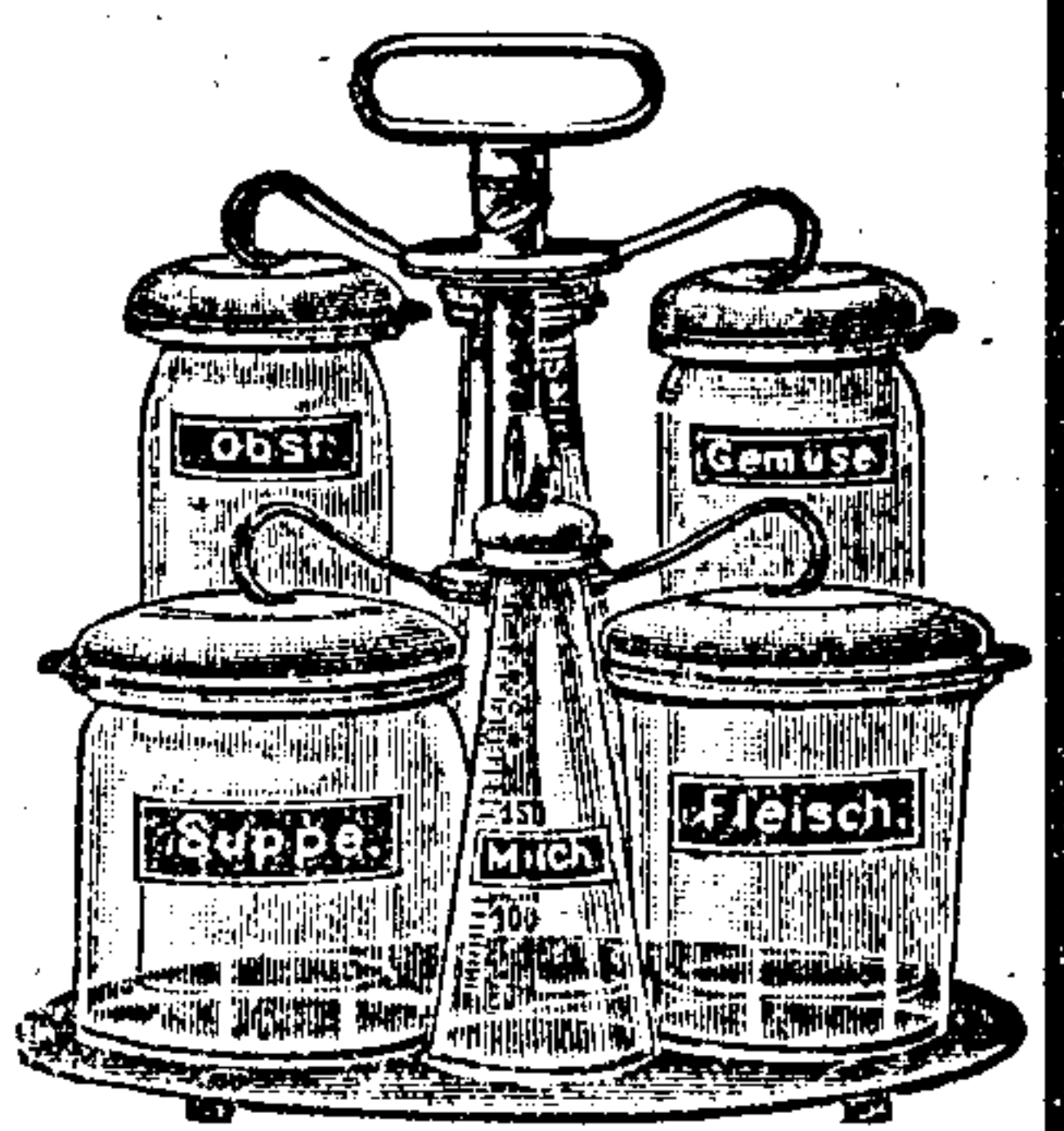
Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, mit Gartenbenützung, auch als Sommerwohnung geeignet, zu vermieten. Anfrage in Bern. d. Blattes. 1862

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg** Herrengasse 12. 3887

Koche auf Vorrat!



Wek's Apparate z. Frischhaltung all. Nahrungsmitt.

siad berufen, eine Umwälzung in der Küche aller Länder herbeizuführen. Einfach, solide, zuverlässig! Seit Jahren haben sich die Apparate in zehntausenden Familien bewährt. Für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser, Genesungsheime von epochemachender Bedeutung. Man verlange ausführliche Druckfachen sowie Probenummern der Zeitschrift „Die Frischhaltung“ v. Karl Müller, Mähr.-Schöneberg. Versandstelle der Firma **J. Wek**, G. m. b. H. Man verlange nur **Wek's Originalfabrikate.**

Waffenrad

mit Freilauf äußerst billig zu verkaufen. Bismarckstr. 1, 1. Stod, Tür 4.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Glas- und Porzellanwarenhandlung **Mag. Macher**, Postgasse 3.

Zu vermieten

große elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer zc., ferner 2 große und 1 kleines Gewölbe; eine Wohnung am Rathausplatz besteh. aus zwei großen Zimmer und Küche; schöner trockener Keller. Anfrage Domplatz 6. 2490

Möbl. Zimmer

Mitte der Stadt, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung vom 15. Juli an zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stod, Tür 6. 2366

SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden, welche sämtlich an diesem Schild erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch Ankündigungen verleiten, welche den Zweck verfolgen, unter Anspielung auf den Namen **SINGER** gebrauchte Maschinen oder solche anderer Herkunft an den Mann zu bringen, denn unsere Nähmaschinen werden nicht an Wiederverkäufer abgegeben, sondern direkt von uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Kundmachung.

Hiermit wird bekanntgegeben, daß über behördlichen Auftrag vom 1. Juli 1908 nachverzeichnete Lohnkategorien bei der Bezirkskrankenkasse Marburg (sowie den sämtlichen übrigen, nach dem Krankenversicherungsgesetze eingerichteten, im Bezirke Marburg bestehenden Krankenkassen) in Wirksamkeit zu treten haben, denen entsprechend die Einreihung der Arbeitnehmer erfolgen und die Berechnung der Krankenversicherungsbeiträge einerseits, sowie der Krankenunterstützungen andererseits vorgenommen wird.
Marburg, am 1. Juli 1908.

Der Obmann:
Andr. Maßhold m. p.

Verzeichnis

Über für den Gerichtsbezirk Marburg auf Grund des § 7 des Krankenversicherungsgesetzes im Einvernehmen mit der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg festgesetzten üblichen Tagelöhne mit der Wirksamkeit vom 1. Juli 1908.

	K	h
I. Für jugendliche männliche Arbeiter.		
1. Jugendl. Hilfsarbeiter mit Ausschluß der Fabriksbetriebe und Lehrlinge mit Ausschluß der Bau-, Rauchfanglehrer- und Buchdruckergerwerbe	1	—
2. Jugendl. Hilfsarbeiter in Fabriksbetrieben und Lehrlinge im Bau-, Rauchfanglehrer- und Buchdruckergerwerbe	1	40
II. Für erwachsene männliche Arbeiter.		
1. Tagelöhner, Handlanger im Baugewerbe, Ziegelarbeiter, Eisarbeiter, Fuhrknechte, Lohnbiener, Geschäftsbdiener, Platzarbeiter	1	80
2. Minder entlohnte gewerbliche Arbeiter (Gehilfen), Müller, Säger, Steinbrecher	2	—
3. Besser entlohnte Arbeiter in fabriksmäßigen und handwerksmäßigen Gewerben (Gehilfen), Brunnenarbeiter, Bierführer, Stellner, Schreiber	2	40
4. Maurer und Zimmerleute, Steinmetze, Rauchfanglehrer, Fleischer, Fleischhauer, Bäcker	3	—
5. Vorarbeiter und Aufseher in Fabriken, Platzmeister, Ziegelmeister, Kontoristen, Handlungsgehilfen, Kassiere	3	40
6. Beamte, Geschäftsführer, Buchhalter, Prokuristen, Werkmeister, Bachmeister, Obermüller, Monteure, Maschinisten, Poliere, Bauzeichner, Buchdrucker, Zahlstener, Schauspieler, Künstler	4	—
7. Aushilfsbiener der k. k. Post- und Telegraphenanstalt	2	30
8. Die übrigen staatlichen Aushilfsbiener	2	40
III. Für jugendliche weibliche Arbeiter.		
1. Lehrlingmädchen und jugendliche Hilfsarbeiterinnen	1	—
IV. Für erwachsene weibliche Arbeiter.		
1. Tagelöhnerinnen, Bauhandlangerinnen am Lande, minder entlohnte Fabrikarbeiterinnen, Arbeiterinnen in Ziegeln	1	30
2. Besser entlohnte Fabrikarbeiterinnen, Bauhandlangerinnen in der Stadt	1	60
3. Verkäuferinnen, Kassierinnen, Maschinenschreiberinnen, Kellnerinnen	2	—
4. Beamtinnen, Buchhalterinnen, Kontoristinnen	2	50
5. Buchdruckerinnen, Zahlstenerinnen, Hotelstubenmädchen, Schauspielerinnen	3	—

Stadtrat Marburg, am 30. Juni 1908.

Der Bürgermeister:
Dr. Johann Schmiderer m. p.

Kundmachung.

Die k. k. Statthalterei in Graz hat der Stadtgemeinde Radkersburg die Bewilligung erteilt, in der Stadt Radkersburg einen zweiten Monatsviehmarkt und zwar am dritten Dienstag eines jeden Monats abzuhalten. Dies wird mit dem zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß in dem Falle, wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, der Markt am vorhergehenden Werktag abgehalten wird und daß der zweite Monatsviehmarkt zum erstenmale am **Dienstag den 21. Juli 1908** stattfindet. Auf jeden Viehmarkt dürfen Pferde, Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Ziegen und Schweine mit Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften aufgetrieben werden. Es werden demnach im Jahre 1908 in der Stadt Radkersburg noch folgende Märkte abgehalten:

- Am 7. Juli Monatsviehmarkt;
- Am 21. Juli " "
- Am 4. August " "
- Am 10. August (Laurentiusmarkt) Krämer- u. Jahresviehmarkt;
- Am 18. August Monatsviehmarkt;
- Am 1. September Monatsviehmarkt;
- Am 15. September " "
- Am 6. Oktober " "
- Am 20. Oktober " "
- Am 3. November " "
- Am 16. November (Leopoldmarkt) Krämer- u. Jahresviehmarkt; (sehr großer Auftrieb von Pferden und Rindern und namhafter Geflügelmarkt);
- Am 17. November Monatsviehmarkt;
- Am 1. Dezember " "
- Am 15. Dezember " "

Stadtamt Radkersburg, am 3. Juli 1908.
Der Bürgermeister: **Kodolitsch** m. p.

Geschäftsanzeige.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich außer meinem Sonnen- und Regenschirmgeschäft eine

Stickerei u. Vordruckerei

eingeführt habe und bitte meine geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in dem neuen Geschäftszweige bewahren zu wollen. 2342

Achtungsvoll

Hedwig Hobacher

Herrengasse 34

gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“.

Hochfeinen Maiprimen

bekommt man nur bei 1997

Franz Tschutschek

Marburg, Herrengasse 5, Rathausplatz 8.

Soeben ist in unserem Verlage, nunmehr komplett, erschienen:

Photographien vom Kaiser-Jubiläum-Festzug in Wien

290 Momentaufnahmen im Formate 18/24 cm. à Kr. 3.—, bei größerer Abnahme Kr. 2.—. Album vom Kaiser-Jubiläum-Festzug: Auswahl von 70 Momentaufnahmen in zwei Teilen. Preis à Kr. 35.—.

Das Aussehen, welches unsere Momentaufnahmen, die in 290 Bildern den ganzen Festzug in jenem Augenblicke, als die einzelnen Gruppen am Kaiserzelt vorbeizogen, nahezu lückenlos zur Darstellung bringen, und die Bewunderung, welche diese Kleinarbeit bei allen Fachleuten hervorgerufen hat, sichern unseren Aufnahmen dauernden und unschätzbaren Wert. Wir haben infolge vielseitiger Wünsche eine Auswahl getroffen, bei welcher jede Gruppe Berücksichtigung fand. Prospekte versenden wir kostenlos. 2459

H. Lechner (Wilh. Müller), k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchhdlg. Wien, I. Graben 31. 2459

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenlappe ersucht. 1424

Hervorragende Neuheiten
in weissen u farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



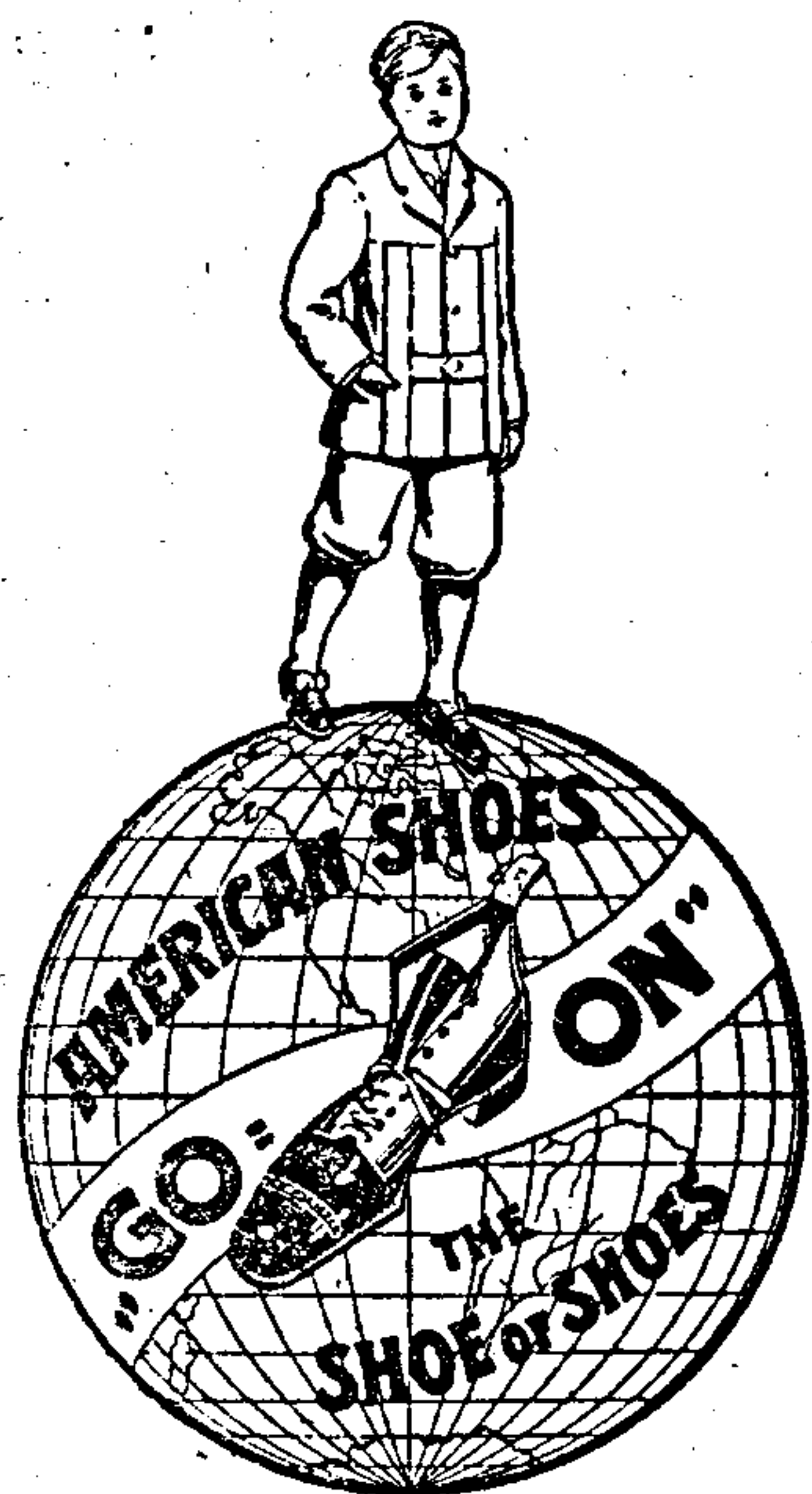
Dreifaltigkeitsquelle

Vorzügliches Mineralwasser!

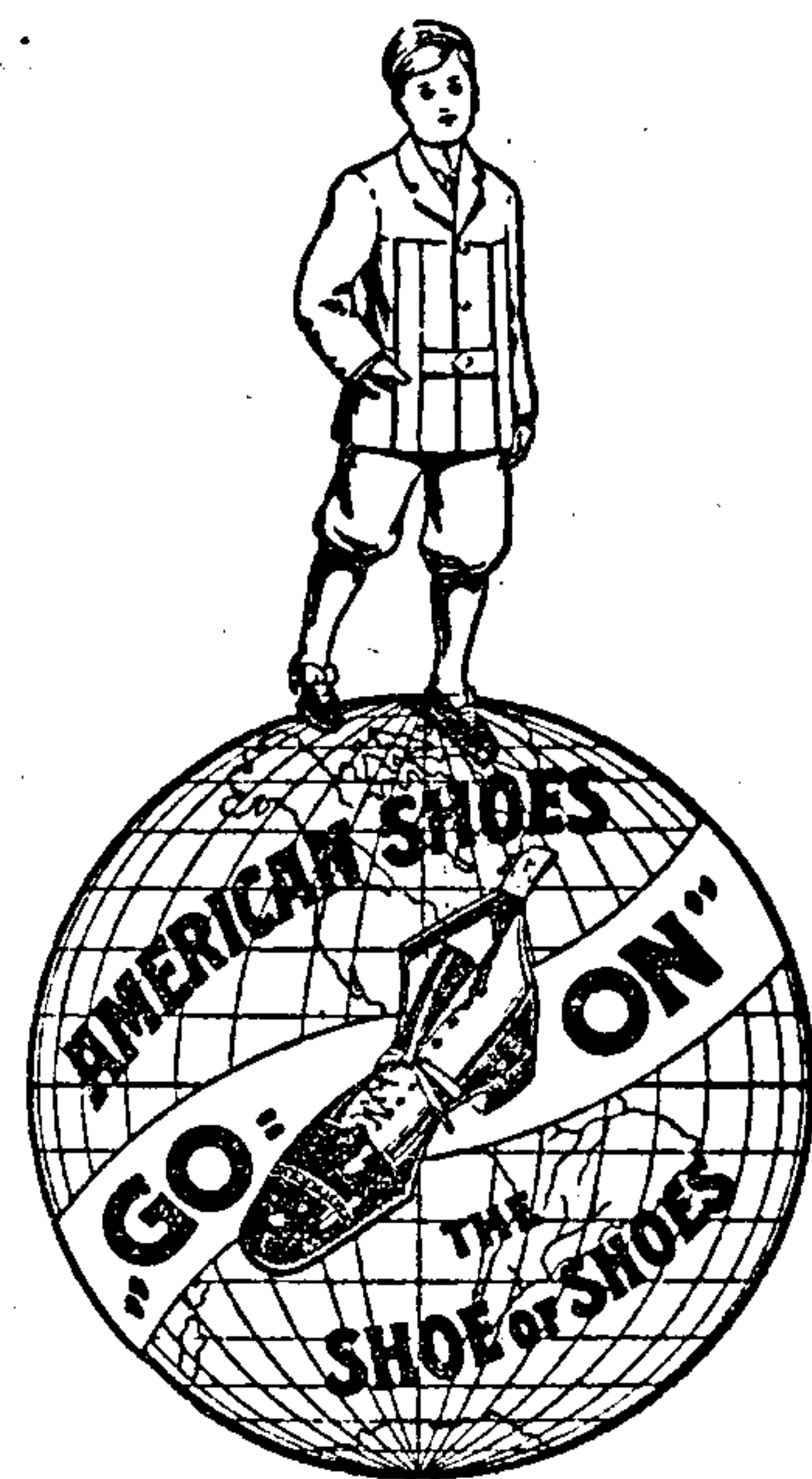
Beehre mich, dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle Vorarbeiten beendet sind, mit dem Verkauf begonnen habe. An der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz, sowie an der landwirtschaftlich-chemischen Kontrollstation in Graz wurde die Dreifaltigkeitsquelle analysiert und als sehr guter Säuerling befunden. Von den Herrn Ärzten als Heilmittel gegen Katarrhen der oberen Luftwege, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Harnerkrankungen etc. aufs beste empfohlen. Vertretung für Marburg bei **F. Janschek**, Kaufmann, Tegethoffstraße 57, und sind sämtliche gefl. Bestellungen der P. T. Abnehmer dieses Mineralwassers von Marburg dortselbst zu machen. 1819

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Besitzer der Dreifaltigkeitsquelle.

Go-on-Schuh.



Vorzüglihe Paßform, garantierte Haltbarkeit.
Fasson für jeden Geschmack. Billige Preise.



Allein-Verkauf in der Schuhwaren-Abteilung des

Warenhaus H. J. Turad.

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehl't von feinen erprobten, gefollerten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Preßfalz-, Strangfalz- und Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

Bei Eindeckung meiner Strang- und Preßfalzziegel, welche um 25 Prozent leichter sind, als die der Konkurrenz, ist ein bedeutendes Ersparnis durch leichtere Holzkonstruktion des Dachstuhles und geringst zulässige Dachneigung von nur 25—30 Prozent zu erzielen.

15 Stück meiner doppelten Preß- und Strangfalzziegel bedecken 1.02 Meter Dachfläche und haben ein Eigengewicht von 28—30 Kilo. In einem Waggon von 10.000 Kilo Tragkraft werden 5000 bis 5500 Stück meiner Strangfalz- oder Preßfalzziegel verladen. 954

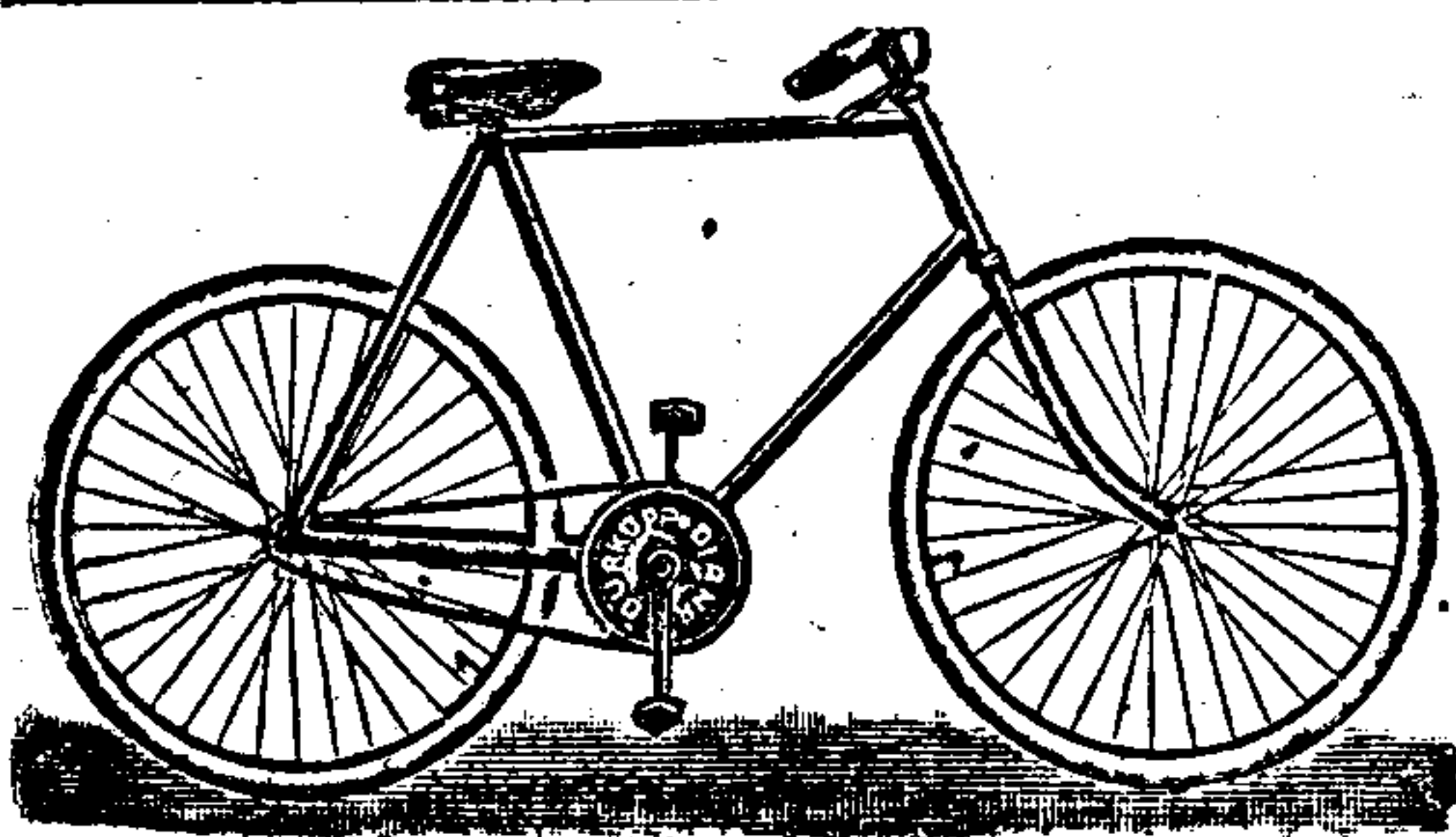
Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer, Marburg a. D.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

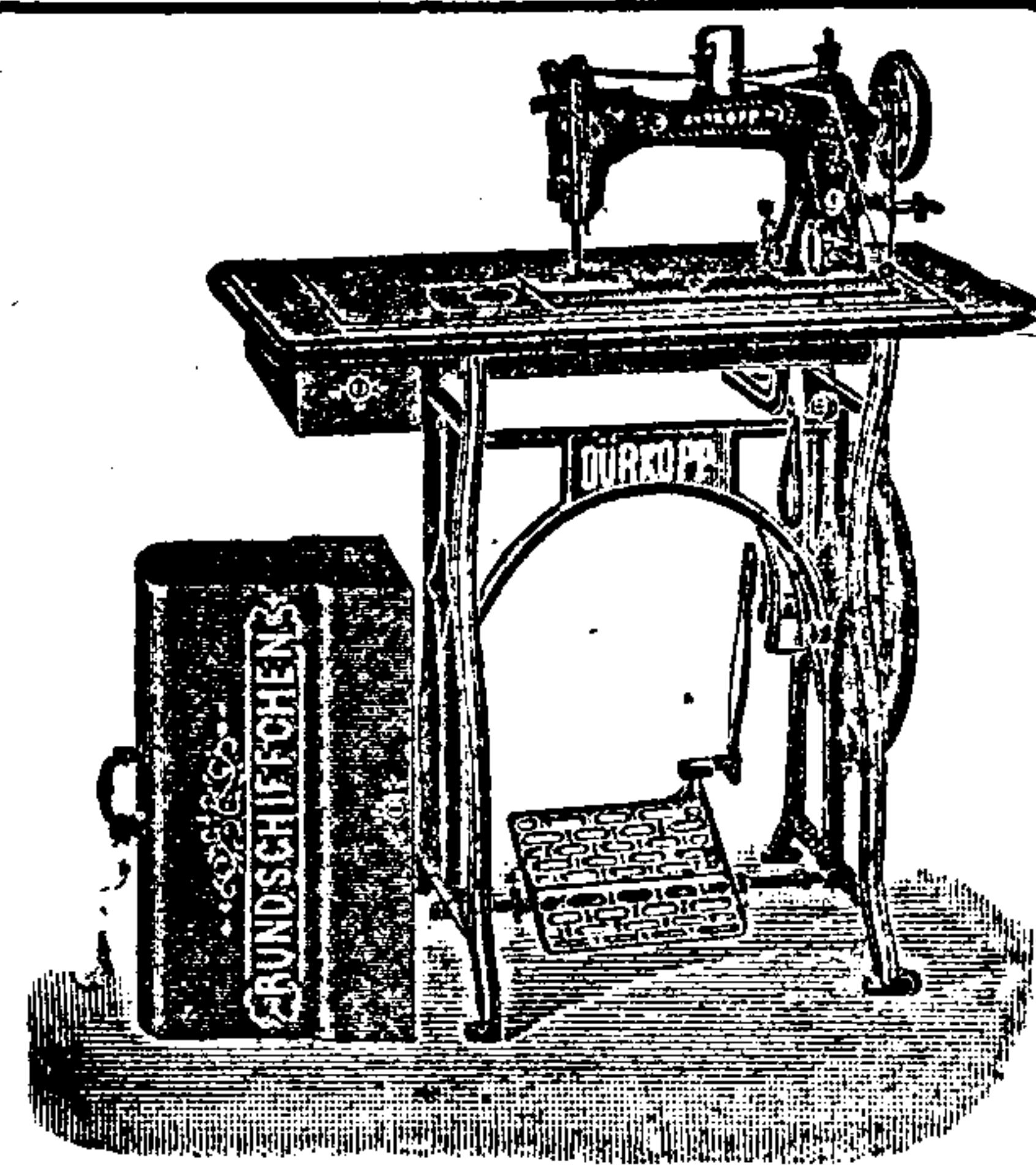
Telephon Nr. 18.

Verwand auf Gefahr des Empfängers.

Verkaufsstellen: Roman Bachners Nachf., Postgasse und A. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.



**Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Fahrräder- und Motorrad-
= Lager =**



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb. 787

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

➡ **Solideste Bedienung.** ➡

➡ **Billige Preise.** ➡

Behördlich bewilligter Ausverkauf

bei **Albin Pristernik**, Galanterie- u. Spielwarenhandlung, Burggasse Nr. 4.

REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST NYERGES-ÚJFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.
Zegetthoffstraße Nr. 49.

Wegen Übersiedlung
werden sämtliche Möbel verkauft. Wildenrainergasse 14, 3. Stock, Tür 14. 2388

Netter stabiler **Zimmerherr**
wird gesucht. Anfrage Nagelstraße 11, 3. St. links. 2460

In der Stadt ist eine ebenerdige **Wohnung**
mit 2 Zimmern und Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzulegen in der W. d. W. 2334

Fabriks-Niederlage der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei **Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**
Eigene mechanische Werkstätte

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witloff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Lieferant des Schreyhaus-Bereiches

Vornehme moderne Photographien!

Kunstanstalt Ludwig Kieser

Schillerstraße Nr. 20.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Kautschukstempel, Siegelstöcke

Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl
k. k. gerichtl. beid. Schatzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazeletts, Tabatiere, Triebler. Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Bronsilber-Vergrößerungen nach jedem alten Bilde, billigstes Präsent.

Mineralwässer sind in bekannt frischerer Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

NOXIN

BESTE SCHUH-KRÉM

NOXIN

1812

In allen besseren Geschäften erhältlich.
Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

Engelica-Veilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Gausig
k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.

Zu haben in allen Drogerien, Parfumerien und Apotheken.

Die berühmte Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. 2412

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre**.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch **Leopold Löwinger, Budapest, VI., Theresienring 26.** Retourmarke erbeten. 3783

Stall

zu vermieten. **Messingerstraße 85.** 2487

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein

in Krain.

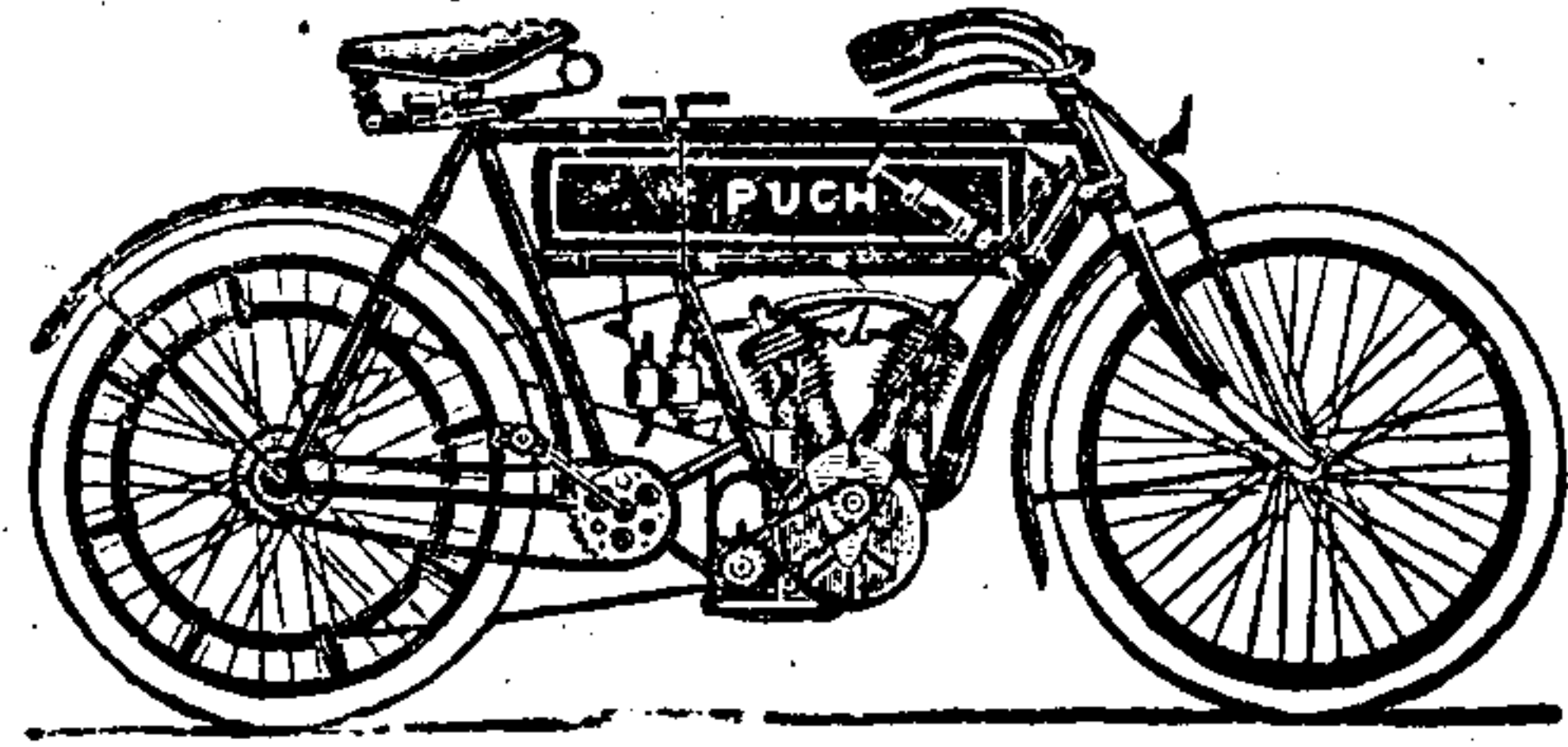
Station der k. k. Staatsbahn, 1 1/2 Stunden von Laibach, Saisonbeginn 15. Mai. Herrlichste Gebirgslage. Gesamtes Wasserheilverfahren (System Brienitz und Winteritz, Güsse nach Kneipp). Radium-, Trink- und Baderuren. Sonnenbäder, kohlensäure u. elektrische Bäder, Trockenheilstufen, Massage und Elektrotherapie, Schwimmbassin. Vorzügliche Küche, billige Preise. Prospekt durch **Dr. Rudolf Wackenreiter**, ärztlicher Leiter und Badepächter. 1740

Samtl. Zimmertapezierungen
sowie Umarbeitungen von
Polstermöbel u. Dekorationen
werden billigst ausgeführt.

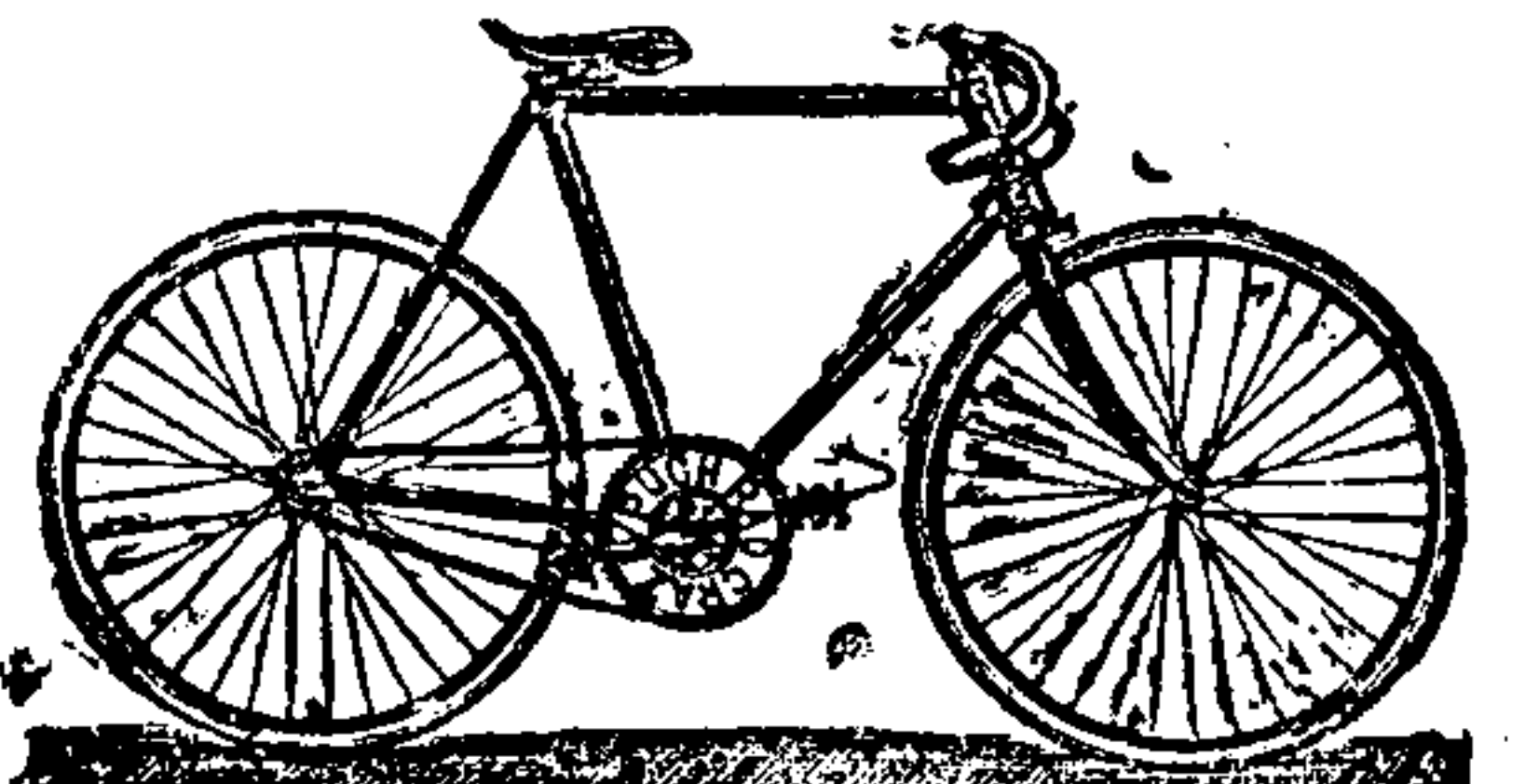
Grösste Auswahl in Tapeeten und Likruster

Karl Wesiak, Tapezierer und Dekorateur, **Marburg**, Freihausgasse 1.

! Puchrad und Puchmotore sind die besten!



Weltbekannte Marke!
 Reparaturen prompt und billigst.



Grosse Auswahl in allen Fahrrad- und Motorradbestandteilen.

Billigste Einkaufsquelle für Pneumatik.

Alois Hou, Marburg, Herrengasse Nr. 34.

Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei mit Dampftrieb

Ernst Eylert

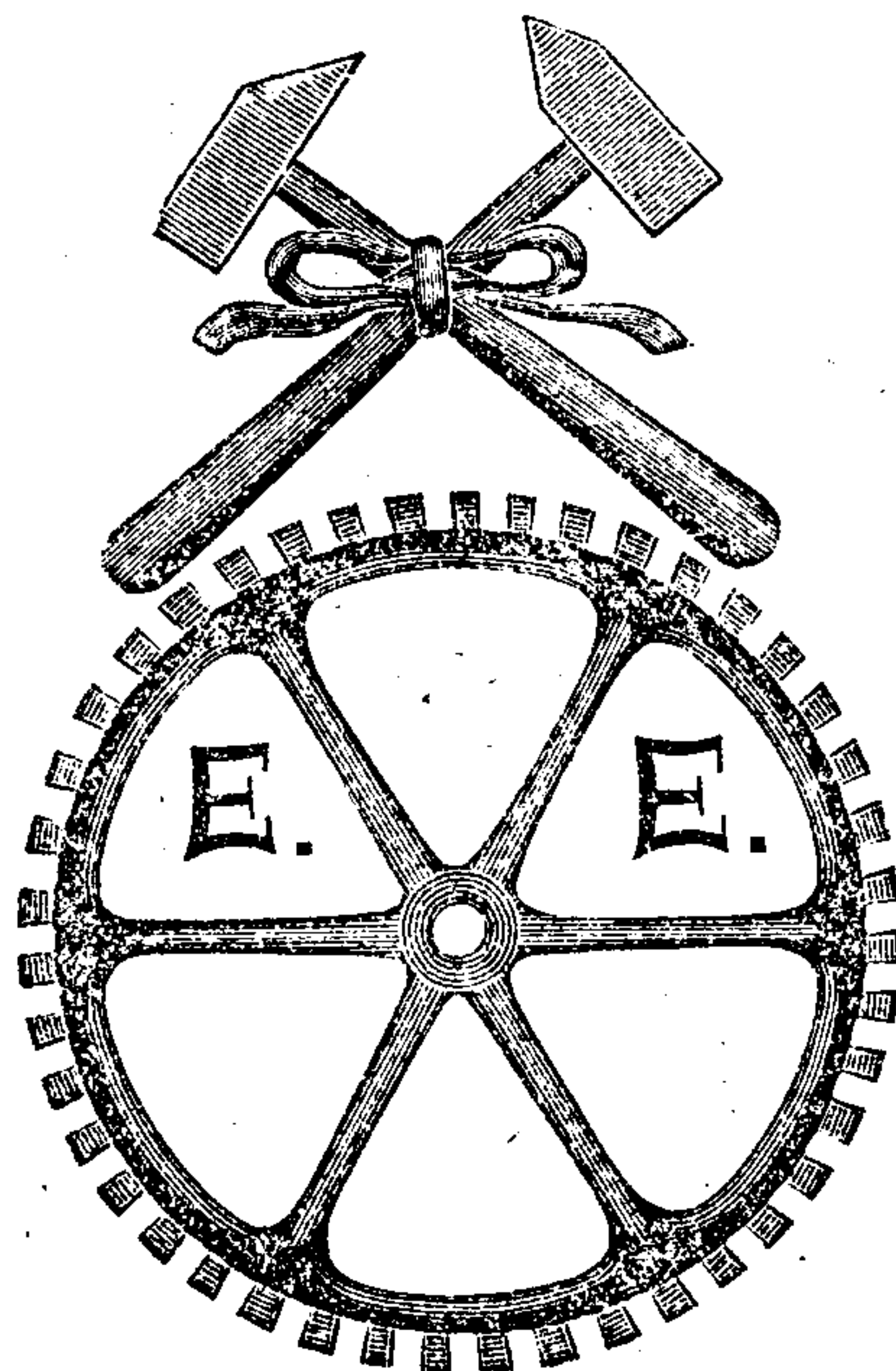
Marburg a. D.

Puffgasse **Ecke Schlachthofgasse**

Lieferung, Montage und Reparatur von Maschinen und maschinellen Anlagen aller Art. Moderne Transmissionen und einzelne Bestandteile. Eisen- und Metalldreherei, Hobel-, Fräse- und Schleifarbeiten. Gutachten und Kostenanschläge. Sachverständiger für Elektrotechnik.

Ausführung aller Schlosserarbeiten als: schmied-eiserner Tore, Fenster, Gitter, Geländer, Stiegen u. s. w. Anfertigung patentierter und zur Patentanmeldung bestimmter Artikel unter Zusicherung strengster Wahrung der Erfindereigenschaften.

Solide und prompte Bedienung. Mäßige Preise.



Für Ausflüge bestens empfohlen! Wregg's Gastwirtschaft in Schleinitz.

Schöner, schattiger Sitzgarten, schöne, neu hergerichtete Regelbahn. Günstige Zugverbindung und Omnibusverkehr nach Rötisch. 2119

Geruchlos!
Sofort trocknend!

Der echte
Christoph - Lack
ist der beste Hartlack für Fußböden!
Klebt nicht!

Marburg: Andraschitz, Roman Pachners Nachfl., Josef Martinz.
Leibnitz: Seredinsky. **Mureck:** H. Steffing. **Cilli:** Jos. Matic. **Felstritz:** A. Pinter. **Windisch-Graz:** Brüder Reitter.

Kennen Sie schon die neuen Patentdosen für

KUNEROL?

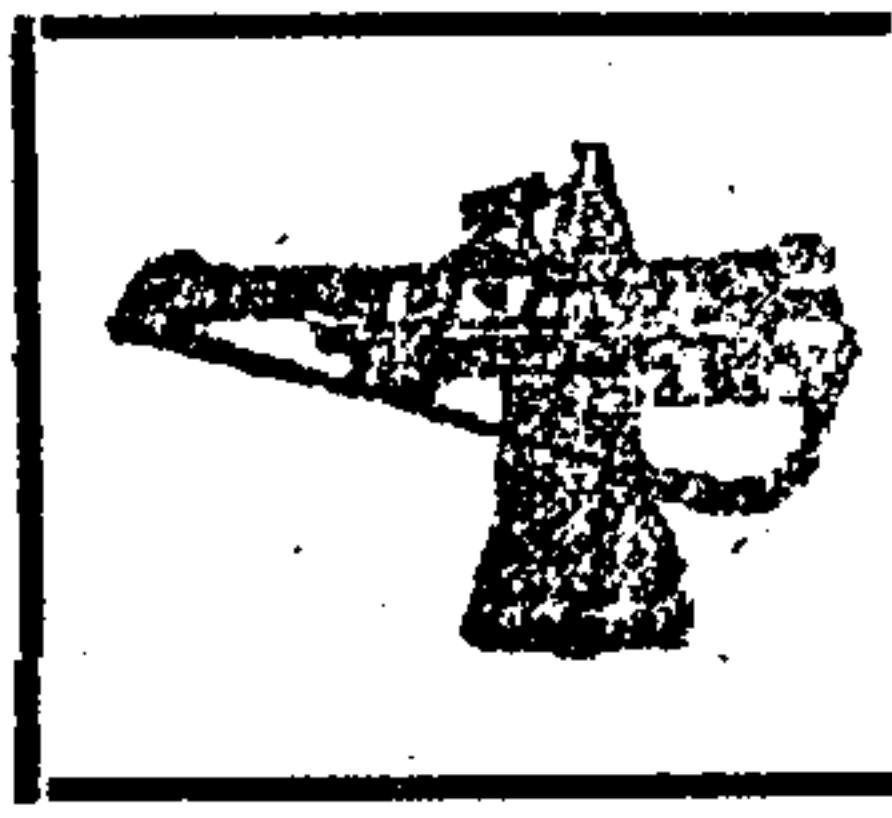
Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmanne diese praktische Verpackung, die nach Entleerung im Haushalte vielseitige Verwendung findet und durch ihr gefälliges Aussehen einen

Schmuck für jede Küche

bildet.

Kunerol ist in Patentdosen à 1 Kilogramm
 :: :: brutto nicht teurer als in Tabletten :: ::

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein Bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

Alleiniger Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen gute Realität

schönes Hotel

in gutem Betriebe
Familienverhältnisse halber.
Anträge unter „Hotel“ an die
Verw. d. Bl. 2480

Schöne sonnige

Wohnung

im 3. Stock, 3 Zimmer samt Zugehör, Kaiserstraße 14 per 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer. 2489



Wer das **Blutfutter „Lucullus“** richtig anwendet, wird und muss uns dankbar sein, denn dasselbe macht sich dreifach bezahlt.

Wunder der Natur

könnte man das Blutfutter „Lucullus“ bezeichnen, wenn man die großartige Wirkung desselben auf das Wachstum und die Gewichtszunahme der Schweine sieht.

Geradezu unglaublich

sind die Erfolge dort, wo bei richtiger Anwendung dieses in seiner Art einzigen Kraftfutters auf eine gute Haltung der Schweine Rücksicht genommen wird. In diesem Falle nehmen die Schweine täglich 1 bis 2 Kilogramm an Gewicht zu und die Qualität des Fleisches und Fettes ist die denkbar beste, wie tausende Anerkennungen (von hervorragenden Züchtern, landwirtschaftlichen Anstalten, Tierärzten etc.) bestätigen.

Blutfutter „Lucullus“ Nr. II
Blutfutter „Lucullus“ Nr. III

ist unübertrefflich für junge Schweine zur Beförderung des gesunden, kräftigen und raschen Wachstums.
ist von unergleichlicher Wirkung für die Mast der Schweine.

Preis beider Sorten Kr. 11.50 samt Sack ab Fabrik (ab Verkaufsstelle erhöht, sich der Preis um die Frachtkosten).

Tägliche Beigabe zum gewöhnlichen Futter 1/8—1 Kg. „Lucullus“. Muster, ausführliche Gebrauchsanweisung und Referenzliste, glänzende Anerkennungen von ständigen Abnehmern auf gefälliges Verlangen kostenfrei an jedermann. 2379

Verkaufsstellen in den meisten Orten, in Marburg bei Roman Paohners Nachf., Hans Sirk, A. Eiletz, Ferd. Jansohk, L. H. Koroschetz, Franz Trivisan.

Man achte darauf, das „Lucullus“ echt zu erhalten.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co.

Inzersdorf bei Wien

Lieferanten zahlreicher Landes- und Provinzialzuchtanstalten, landwirtschaftlicher Schulen, sowie der hervorragendsten Züchter der Monarchie.

Über 300 erste Preise (darunter 5 Staatspreise) und Auszeichnungen.

Sieben erschienen!

Sieben erschienen!

Hans Fattingers „Ratgeber für Schweinebesitzer.“

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Schweinebesitzer. — Inhalt:

- | | |
|---|---|
| 1. Wortort. | 9. Die Haltung und Fütterung der Speck- und Fett Schweine. |
| 2. Das Zuchtmaterial. | 10. Allgemeines über Futtermittel, deren Zubereitung und Einfluß auf das Wachstum und die Beschaffenheit von Fleisch und Speck. |
| 3. Zucht und Kreuzungen. | 11. Über Futterrationen: a) für Ferkel, b) für Säuger und Bratenschweine, c) für Schwermast Schweine. |
| 4. Die Haltung und Fütterung der Eber und Sauen. | 1. Fattingers Patent-Blutfutter „Lucullus“. |
| 5. Behandlung und Fütterung der trächtigen Sauen bis zur Geburt der Ferkel. | 13. Der Weibegang. |
| 6. Die Aufzucht der Ferkel. | 14. Stallungen und Auslauf. |
| 7. Die Haltung und Fütterung der Säuger. | 15. Krankheiten der Schweine. |
| 8. Die Haltung und Fütterung der Bratenschweine. | |

65 Seiten stark, illustriert.

Preis per Exemplar 40 Heller mit Frankozusendung.

Bestellungen für den „Ratgeber“ werden in allen Verkaufsstellen von Fattingers Patent-Blutfutter „Lucullus“, sowie von Fattinger & Co. in Inzersdorf bei Wien entgegen genommen.

Photographie für Kunst und Gewerbe.

Rich. Gerstenberger

Burggasse 28, beim Theater. Porträt in gediegener und vornehmer Auffassung.

Danksagung.

Für die uns schon während der Krankheit, wie auch bei dem Ableben unserer lieben Gattin, beziehungsweise Mutter, der Frau

Johanna Supančić

alleits zugekommenen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie auch für das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte der teuren Verewigten und die schönen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege allen verehrten Freunden und Bekannten, insbesondere der Frau Elise Schigert, Graf Meran'sche Gutsverwaltersgattin für ihre aufopfernde Fürsorge unseren tiefsten Dank aus.

Feiertag bei Marburg, 11. Juli 1908.

Peter Supančić Mihi Supančić Gatte. Tochter.

Gasthaus-Eröffnung.

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß sie am Mittwoch den 15. Juli l. J. das

Gasthaus Kaserngasse Nr. 5

(Graf Thurn'sches Haus) eröffnen wird. Gestützt auf das Vertrauen, welches Gefertigte durch 22 Jahre in der Gastwirtschaft „zum Kreuzhof“ genoß, erlaubt sie sich, die geehrten Kunden höflichst einzuladen, mit der Versicherung, durch Verabreichung von frischem Märzenbier, guter Weine, sowie schmackhafter Speisen jedermann zufriedenstellen zu können.

Einem zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichnet mit aller Hochachtung

Marie Bernreiter Gastwirtin, Kaserngasse 5.

Friseurlehrling

wird aufgenommen bei Anton Zahradnik, Burggasse 2. 2436

Gutgehende

Fleischbauerei

samt Schlacht- und Ausschrotungsrichtungen, Eisfeller im Haus, in einem Industrieorte Steiermarks sofort oder bis 1. August zu verpachten. Offerte unter „K. K. 1908“ an Berw. d. Bl. 2511

Hotelpersonal

gesucht:

Köchin, Zohndiener, Kutscher, Geschirrabwäscherin, Speisenträger, Aufschreiberin (letztere mit Kautio)

vom Hotel Imperial in Pola. 2479

In schönem Orte Untersteiermarks ist ein schönes, neues, villenartig gebautes

HAUS

ganz unterkellert, mit großem Gemüse- und Obstgarten unter sehr günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen. Adresse in d. Bw. d. Bl.

Gamsfer

Muskateller 1907 verkauft J. Halbärth, Gams bei Marburg. 2474

Gemischtwarenhandlg.

verbunden mit einem gutgehenden Gasthaus

ist in einem größeren Pfarr- und Wallfahrtsorte Untersteiermarks im Bezirke Rohitsch mit Anfang September 1908 unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Auskunft erteilt Hans Straschill in Pettau. 2325

Stodhohes Haus

in der Stadt, gesunde Lage, 4 Wohnungen mit 7 Zimmer, Küchen, Speis und Zugehör. Jährlicher Zinsbetrag 1378-56 K. 8 Jahre noch steuerfrei. Ist aus freier Hand um 18-000 Kronen zu verkaufen. Anzufragen Klostergasse 11, beim Eigentümer. 2528

Für den Ankauf und Verkauf von Realitäten u. Geschäften, Besorgung von Hypotheken, Beteiligungen empfehlen wir bestens und einzig die altbewährte

Erste österr. Geschäfts- und Realitäten-Börse

größtes christliches Unternehmen mit Fachblatt

Wien, I., Sonnenselgasse 16.

Große Auswahl von Käufern.

Verlangen Sie kostenlos Besuch des Vertreters 2515

Gast- und Kaffeehaus

zu verkaufen eventuell bis 1. Oktober zu verpachten. Anfrage Hotel „Alte Bierquelle“, Postgasse, Marburg. 2520

Nettes Gasthaus

am Lande, in belebter Sommerfrische, Wallfahrtsort, in der nächsten Nähe mehrerer Fabriken, solid gebaut, nebst Wirtschaftsgebäuden, wegen Domizilwechsel billig zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unter „J. K.“ an Bw. d. Bl. 2495

Gut erhaltene 2505

Nähmaschine

zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. Bl.

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

CARL BADER, München Kurfürstenstraße 40 a. 2572

Grössere Wohnung

mit 4 Zimmer gesucht in der Stadt. Vollständig abgeschlossen. Gefl. Anfr. unter P. N. an die Berw. d. Bl. 2462

Einspänn.-Fuhrwagen

kauft Alois Schneiderich, Marburg, Draubrücke. 2527

Ein sehr großes schönes unmöbl. Zimmer

innere Stadt, ist zu vermieten. Anfragen Berw. d. Bl. 2529

10 Halben Prima 2491

Obstmast

sind zu haben. Badgasse 8.

Einfaches

Fräulein

das gut kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, für sofort gesucht. Näheres bei Frau Rosa Jehrer, Herrengasse 22. 2504

Kleines Haus

mit 2 Gewölbe und anschließender Wohnung, in der belebtesten Straße, ist unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Anfrage Tegetthoffstr. 28.

Bei einer Professorswitwe werden 2 kleinere Studenten

in gute Aufsicht und Pflege genommen. Nachhilfe im Französischen u. Englischen im Hause, da besagte Frau selbst viele Jahre im Auslande war. Frau J. Gugel, Marburg, Kaiserstraße 4, 1. Stod. 2469

Junge Tauben, Brathühner, Enten, junge Gänse und Eier

werden gegen wöchentliche Lieferung gekauft. Adresse in der Berw. d. Bl. 2481

Gutgehende 2485

Greislerei

wegen Abreise zu verkaufen. Anfr. in der Berw. d. Bl. 2485

Großes schönes

Gewölbe

ist ab 1. Juli zu vermieten. Burggasse 5. Anzufrag. daselbst im 1. Stod, Faschmann. 2299

Villa-Wohnung

der ganze 1. Stod mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Balkon, Garten und sonstiges Zugehör, vollständig abgeschlossen, sofort zu vermieten. Anfrage in der Berw. d. Bl. 2492

Wichtig!

für die

P. T. Amateure

Mache die höfliche Mitteilung, daß wie alljährlich auch heuer wieder eine mit allem Komfort eingerichtete

Dunkelkammer

nebst Vorraume zum Ausarbeiten unentgeltlich zur Verfügung steht.

Adler-Drogerie

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrengasse 17. Gegenüber Postgasse.

Maler und Anstreicher

gesucht bei Alois Locher, Malermeister in St. Paul, Lavanttal. 2516

Ganz neue

Spezereigewölbe-Einrichtung

wird wegen Raummangel sehr billig verkauft. Anzufragen bei der Berw. d. Bl. 2486

Zu verkaufen

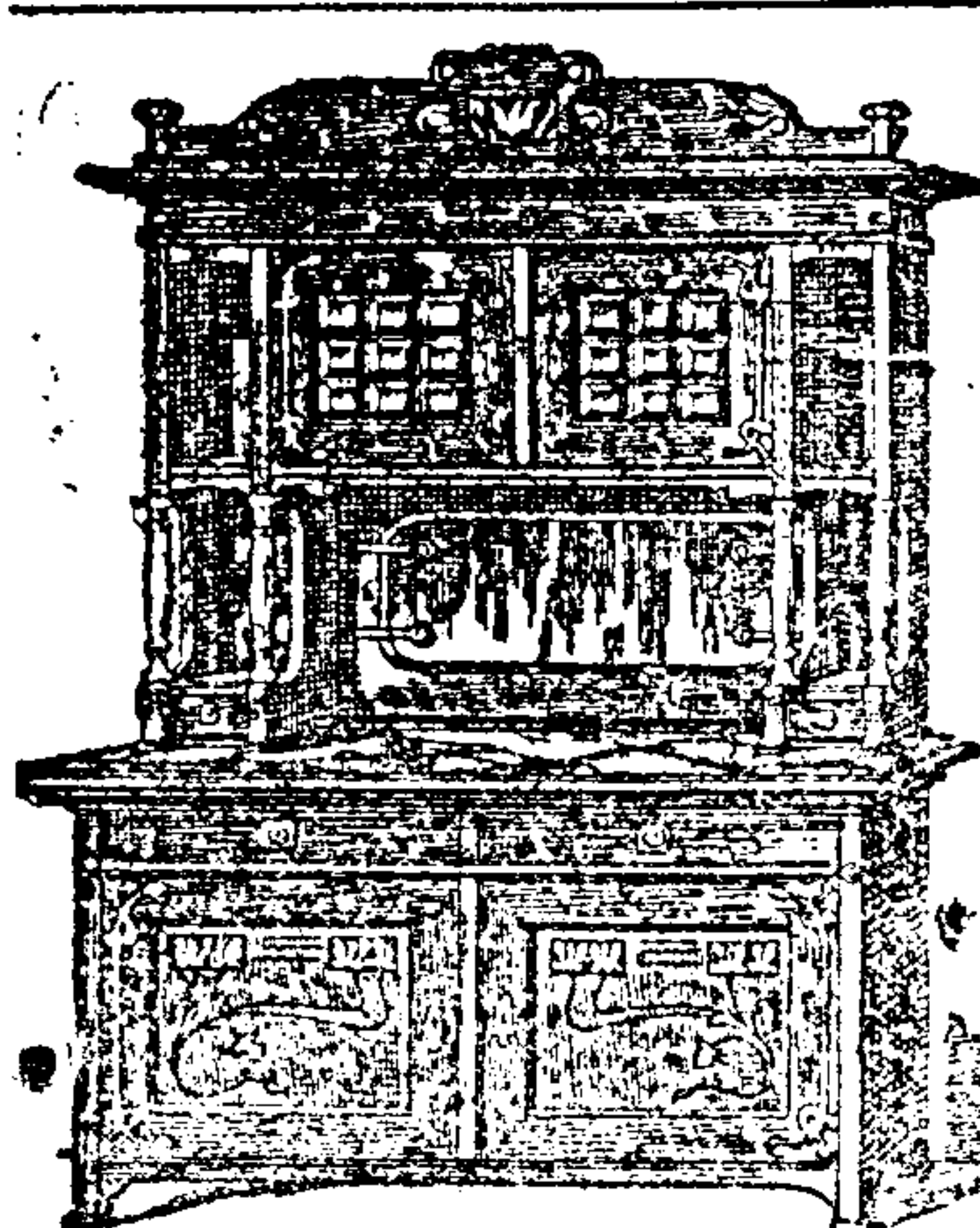
ist ein fast neues Herrenrad. Preis 70 Kr. Anfrage Naghstraße 11, 3. Stod, Tür 15. 2510

Wollen Sie Kleider, Pelzwerk etc gegen Motten sicher schützen? Dann gehen Sie zur DROGERIE Adler Drog. Karl Wolf, Marburg, Herrengasse.

Eine kleine eiserne

KASSE

ein Dekorationsdivan, ein Krankenstuhl mit verstellbarer Rückenlehne, Seitenteilen u. Fußteil, verschiedene kleine Möbel und Geräte, Flaschen u. Bodentram sind zu verkaufen. Domgasse 5. 2477

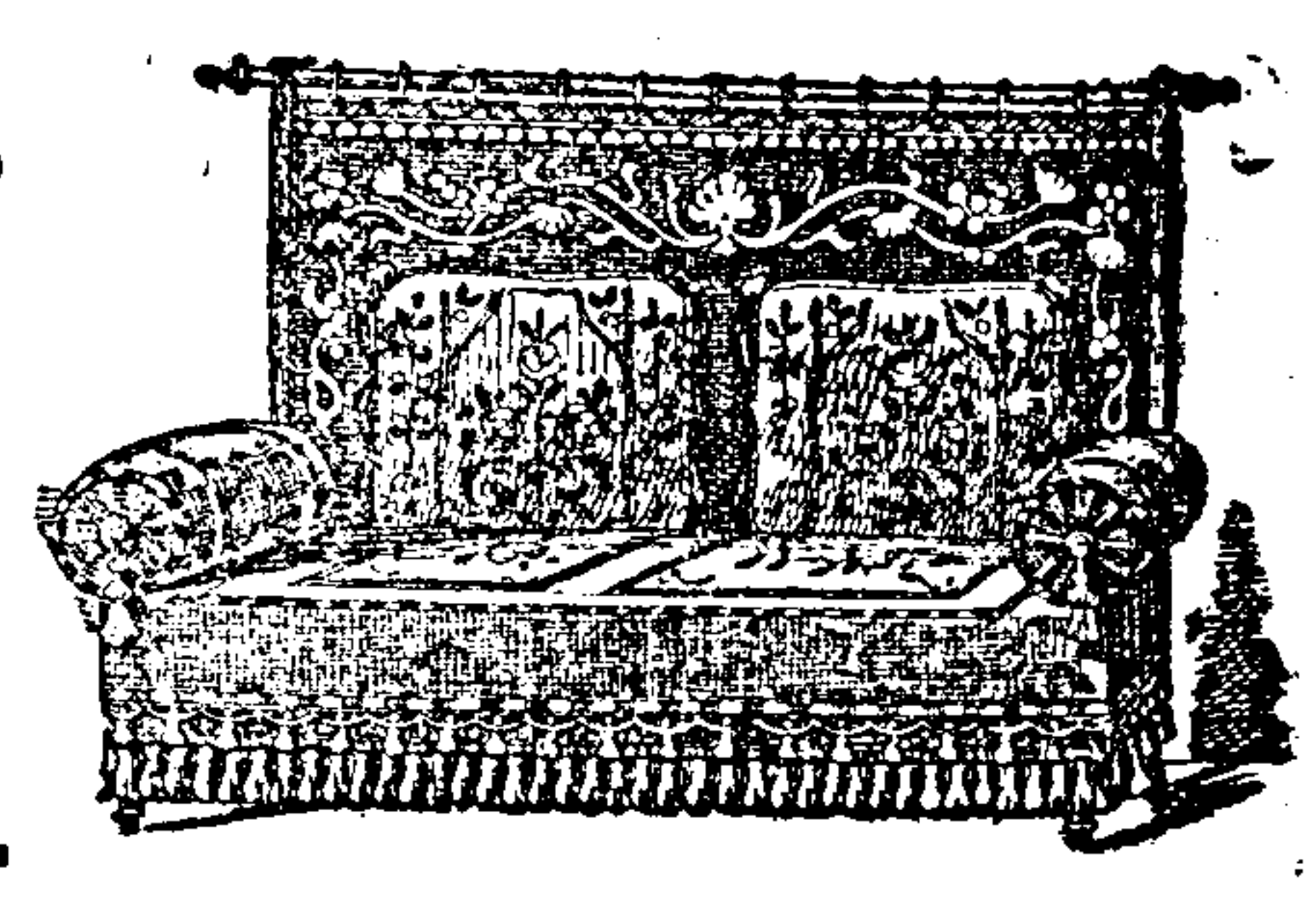


Möbel- und Bilderhaus Anton Turk

Marburg, Tegetthoffstrasse 19.

Renommiertes Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen aller Stände, Bilder, Helio- gravüre u. Kunstdruck zu billigen Preisen.

Freie Besichtigung. Keiner Kaufzwang.



Die k. k. priv. Münchengrätzer Schuhfabrik

beehrt sich den P. T. Abnehmern der rühmlichst bekannten Erzeugnisse der **k. k. priv. Münchengrätzer Schuhfabrik** bekanntzugeben, daß sie den

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung

der Firma **H. J. Turad** entzogen hat und daß sich ihre Niederlage für die Folge in dem

Warenhause GUSTAV PIRCHAN

befindet, welches bemüht sein wird, ihre Kundschaft auf das allersorgfältigste und aufmerksamste zu bedienen.

An die

P. T. Bewohner der Magdalenen-Vorstadt!

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, dass ich die

Magdalenen-Apotheke

Marburg, Franz Josefstrasse Nr. 1

übernommen habe und bitte die geehrten Bewohner dieses Stadtteiles und der Umgebung, ihren Bedarf an Arzneien in meiner Apotheke decken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Pharm. Mag. Viktor Savost, Apotheker.

Übersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß sich mein

Schuhwarengeschäft (Burgplatz 5) ab

10. Juli 1908 am Burgplatz Nr. 1

befindet. — Empfehle gleichzeitig einem P. T. Publikum mein reichsortiertes Lager in diversen Schuhwaren feinsten und besten Qualität zu billigen Preisen.

Indem ich allen meinen P. T. Kunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen besten Dank sage, bitte ich noch um ihre recht zahlreichen weiteren Aufträge.

Hochachtungsvoll

E. Blasina.

Sehr gut erhaltenes Spierdekräftiges

Motorrad

ist um 200 Kronen zu verkaufen. Josef Pfeifer, Maschinenfabrik in Rötisch 2519

Gesucht wird ein nüchternen lediger

Herrschafstutscher

mit Jahreszeugnissen, der womögl. beim Militär gedient hat. Vorzuzustellen Schloß Kranichsfeld. 2521

Für Sommerfrischler

ist ein möbliertes Zimmer mit 2 event. 3 Betten vom 1. August bis 15. September zu vergeben. Herrengasse 56, 3. Stock. 2524

Hotel Stadt Wien Grand Elektro-Bioskop

Theater lebender, sprechender, singender u. musizierender Bilder.

Eigene moderne Kraft- und Lichtanlage.

Gang: Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

13. Programm:

1. Abteilung: 1. Musik. 2. Weihnacht. (Ein phantastisches Wintermärchen).
3. Gebrüder Mazine und Vobi. (Variete-Bilder).
4. Walfischfang. (Hochinteressante Naturaufnahmen).
5. Der eifersüchtige Hund. (Humoristische Geschichte). — Pause. — 2. Abteilung: 6. Musik. 7. Port Arthur. (Episoden aus dem russisch-japanischen Kriege).
8. Der Schnellzeichner. (Fabelhafte Bilder).
9. Feierlichkeiten und Ratten in Venedig. (Kolorierte Originalaufnahmen).
10. Traum eines Opiumraucher's. (Phantastische Bilder aus China).
11. Weiße Schuhe. (Drohtige Ergebnisse).

Vorstellungen jeden Sonn- und Feiertag 1/3, 4, 6 Uhr nachmittags, 1/8 und 9 Uhr abends.

Jeden Werktag 8 Uhr abends programmmäßige Vorstellung.

Jeden Donnerstag: Großer Highlife-Abend mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle. (Von 8 bis halb 11 Uhr).

Jeden Mittwoch und Samstag nachmittags um 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen.

Für Schulen, Vereine etc. zu jeder Tageszeit separate Vorstellungen zu vereinbarten Preisen.

Voranzeige:

18. Juli: Kaiserjubiläums-Festzug.

Dankfagung.

Anlässlich des Brandes der Werkstücke auf meinem Leitersberger Ziegelwerk erlaube ich mir, hiemit der löblichen Freiwilligen Feuerwehr in Marburg für ihr rasches Eingreifen unter der bewährten Leitung ihres Hauptmannes Herrn Kaze l, welcher mit der Dampfspritze und einer Abprohspritze samt zahlreicher Mannschaft sofort am Brandplatze erschien, meinen ergebensten Dank auszusprechen. Gleichzeitig spreche ich auch dem löblichen Kommando der Feuerwehr von Roberich, welche auf dem Wege zum Brandplatze war, meinen besten Dank aus.

Hochachtungsvoll

Franz Derwuschek

Stadtbaumeister und Ringofenbesitzer.

Münchengrätzer Schuhe

werden zu zurückgesetzten Preisen verkauft.

WARENHAUS H. J. TURAD.

Im Sommer

ist **MAGGI'S WÜRZE**

mit dem Kreuzstern
ganz besonders wertvoll; denn die Hausfrau macht gern kurze
Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.

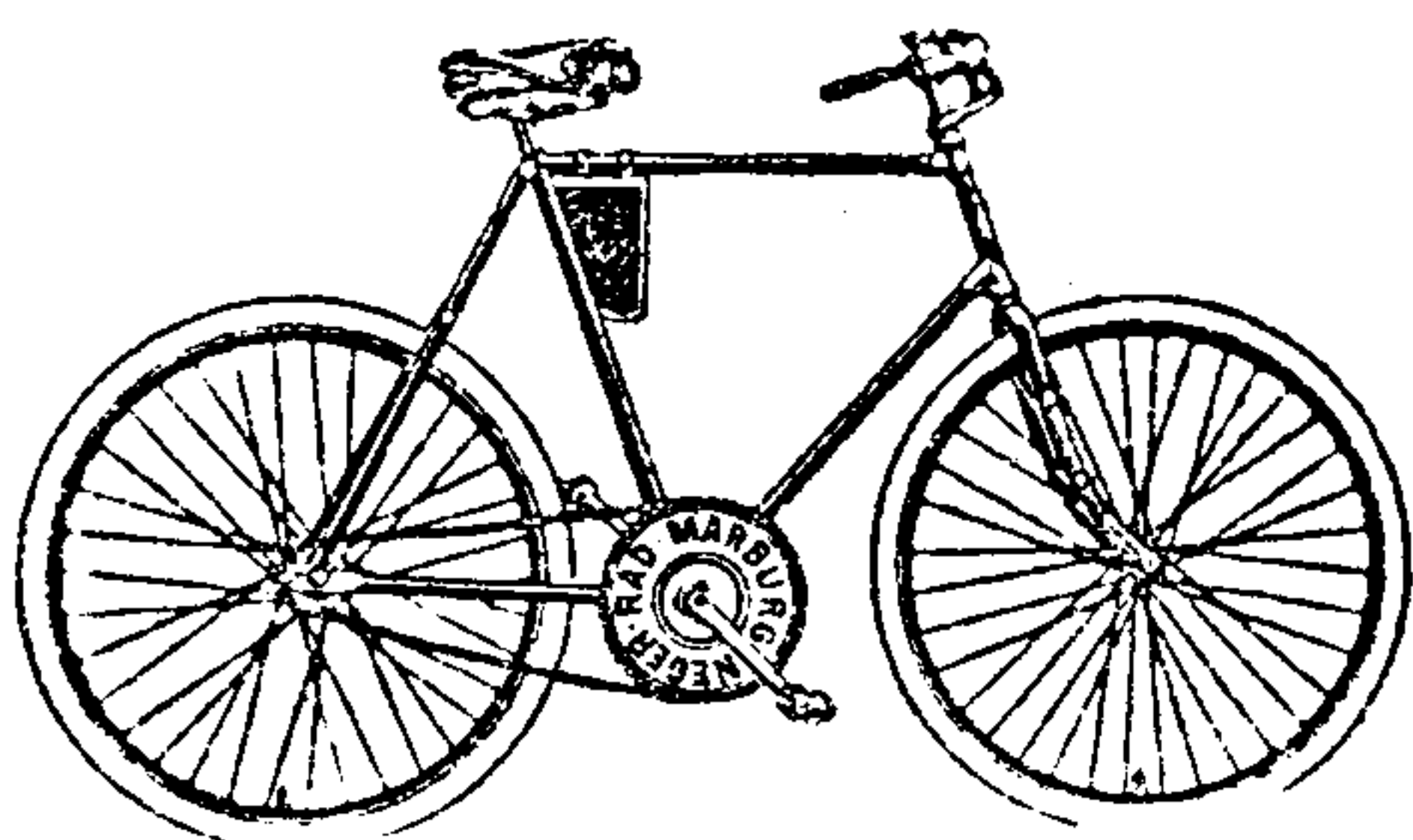


Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze und achte auf die Schutzmarke Kreuzstern.

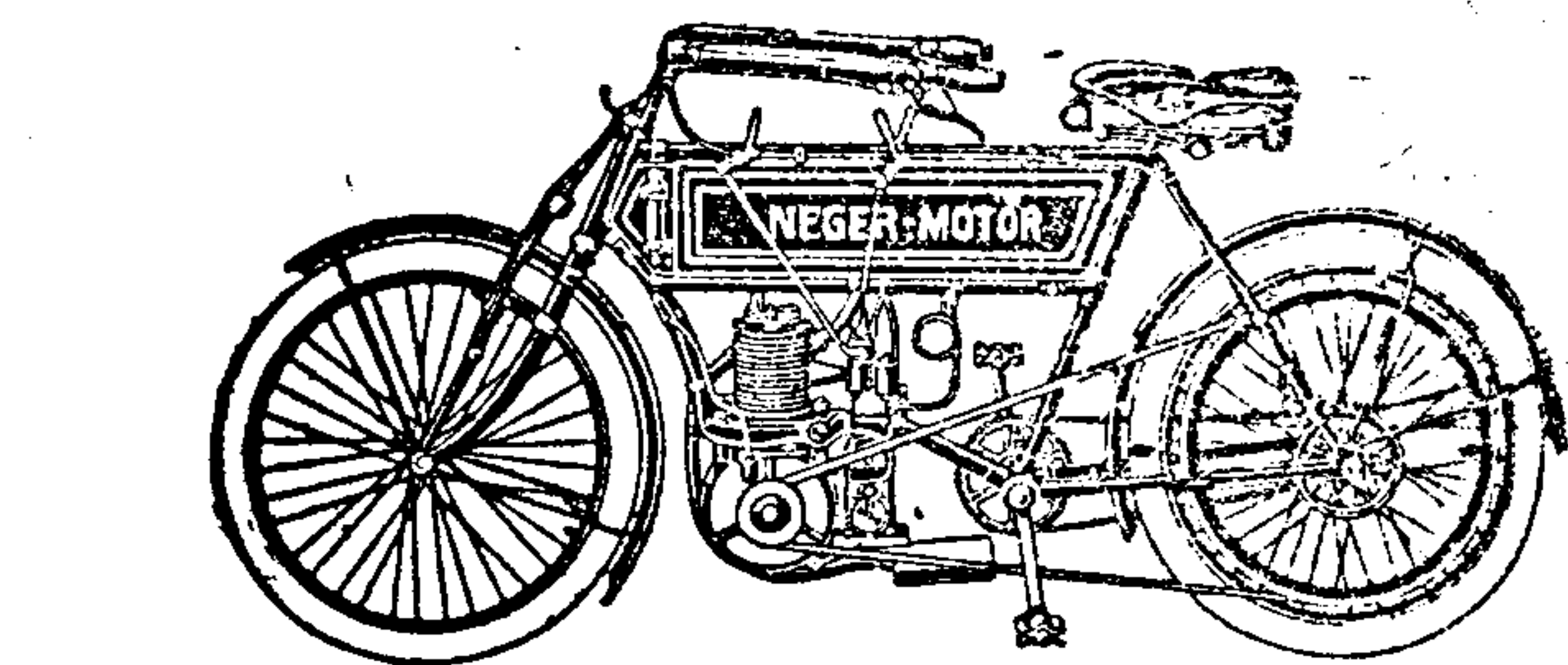
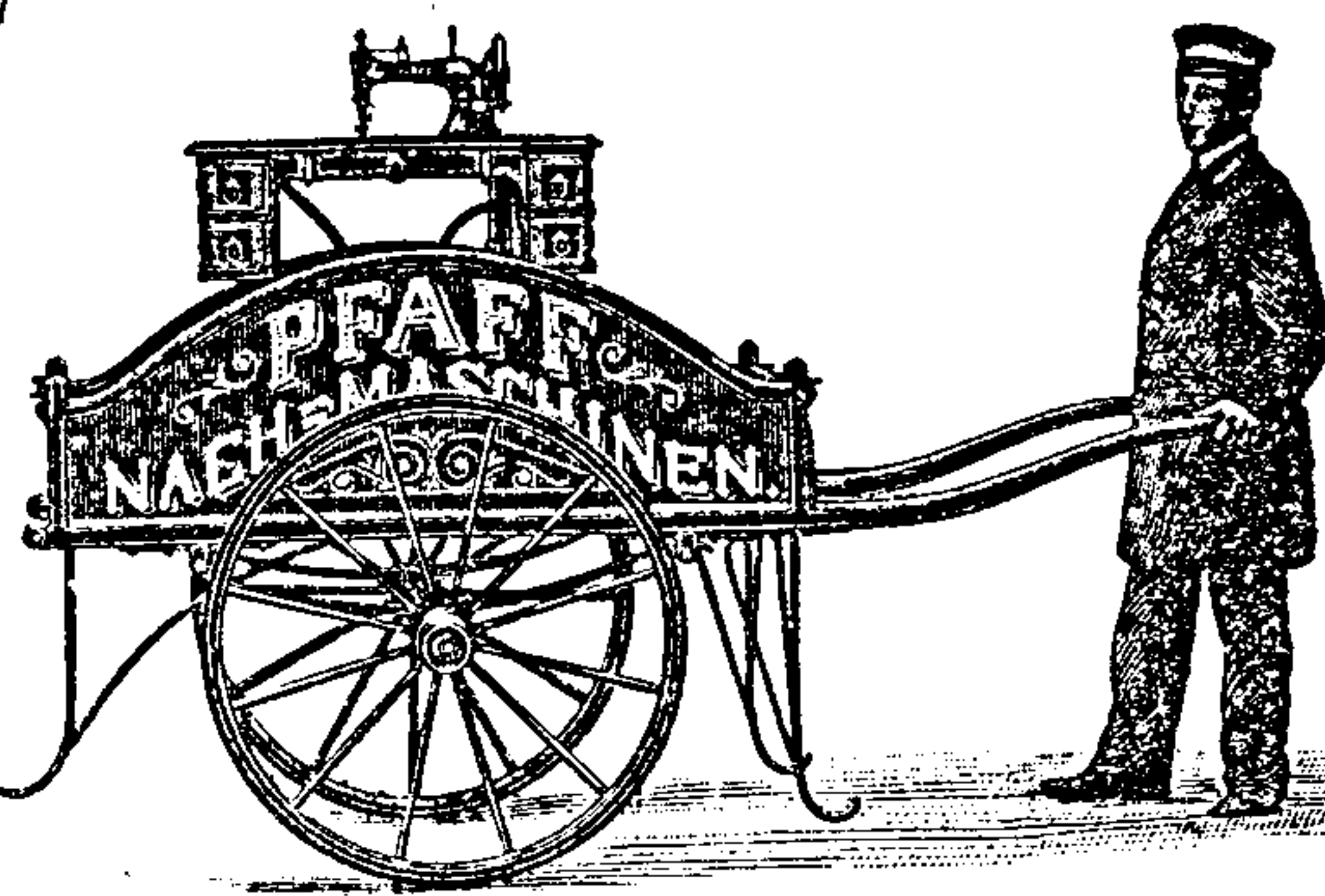
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1908. Präzisions-Kugellager. Freilaufkörper mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Beamten-Sparverein in Graz.

Kanzlei: Stempfergasse 1, 1. Stock.

Personalkredit

an Beamte, Professoren, Lehrer etc. unter den günstigsten Bedingungen. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähr. Abzahlungsdauer 4 K samt Zinsen. Rangier-Darlehen mit 10- ev. 15jähriger Abzahlungsdauer. Keine Vorzinsen. — Der Reingewinn wird an die Mitglieder verteilt. 2377

Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern, mit 5% und 4 1/2% Verzinsung durch Postsparkassenüberweisung. Rentensteuer trägt der Verein.

Musikstelle:

Herr Alois Welsch in Marburg, Ferdinandstraße 8, 2. St.

Nettes, kleines Haus

mit gutgehender Gemischtwarenhandlung, Bier- und Branntweinverschleiß, schönem Gemüsegarten, Brunnen, an der Hauptstraße, nahe der Stadt Marburg, schöne, gesunde Lage, ist sofort zu verkaufen. Anträge unter „S. W.“ hauptpostlagernd Marburg. 2353

Bekanntgabe.

Indem ab 1. Juli ein Teil der Fleischhauer bereits mit den Fleischpreisen zurückgegangen ist, haben die übrigen Fleischhauer beschlossen, ab 15. Juli die Fleischpreise u. zw.

Rindfleisch I. Qualität um 4 h

Rindfleisch II. „ „ 8 h

Rindfleisch III. „ „ 16 h

zu reduzieren. 2509

Die Fleischer-genossenschaft.

Kleine 2465

Wohnung

in Gams, 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist vom 15. Juli zu vermieten. Zins Kr. 10 monatlich. Anfr. Amalie Zwettler, Amalienheim.

Mit Heilmittel gegen

*Grippe =
Magru =
u. Leber =*

leiden und zur Blutreinigung ist Stroop vom kaiserlichen Patentamt in Berlin geistlich geschützt. Schrift hierüber mit 100 amtlich beglaubigten Dankschreiben von Geistliche, selber Konfessionen, Juristen etc. Vollständig umsonst durch

A. Stroop

Neuenkirchen Nr. 898 8 Kreis Wiedenbrück, Westf.

Betrifft auch Wucherungen und Geschwülste jeder Art Anstreichung und Vererbung von Krebs. Zusammenhang von Gallenstein und Krebs sowie Blutreinigung. 127

Zu vermieten

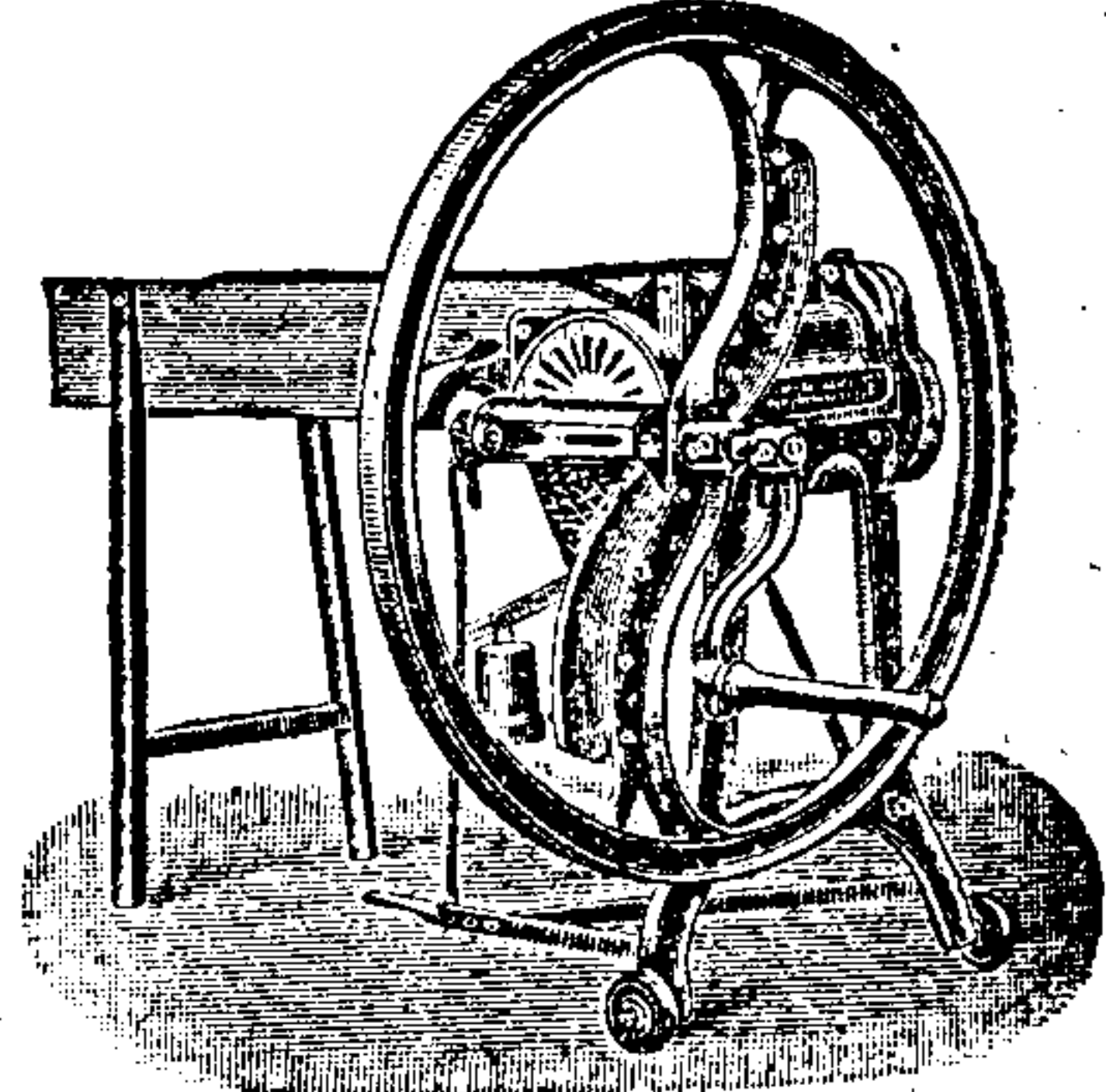
Ein schönes neues Gewölbe samt Nebenlokalitäten und Keller in Marburg a. D., Triererstraße, gegenüber der St. Magdalenenkirche und drei der frequentesten Einteilungshäuser, vollkommen mit Stellagen für Spezerei-, Manufaktur- und Eisenwarengeschäft eingerichtet, des guten Postens halber aber auch für jedes Unternehmen mit Ruhe empfehlenswert. Anzufragen bei H. Pächners Nachfolger in Marburg. 2456

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfehlenswerteste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütter- schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Treibriemen, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepp- rechen, Heuwender, Grasa- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen- Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Wein- pressen mit Original Oberdruck- Differenzial-Hebelwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen- verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Schlacht- u. Zucht- kaninchen

(Belg. Riesen, Blaue Wiener, Franz. Widder etc.) samt Stallungen oder auch einzeln billigst abzugeben. Te- getthoffstraße 17. 2440

Schönes großes 2423

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Schulgasse 2. Anfrage 1. Stock.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per- sonen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Albo erdböfor 10. Retourmarke erbeten. 2489

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlenswert zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegethoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4% und 4 1/2% mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Marburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (Neuer Platz)

Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telefon Nr. 14. Begründet 1852.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

Zu kaufen gesucht ein kleiner Landbesitz mit hübschem Wohnhause, 4-5 Joch Grund. Anträge erbeten unter „F. R.“ postlag. Marbg. 2416



Stock-Cognac

Medicinal

garantiert echtes Weindestillat.

Einziges Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Baroola.

Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

TRIUMPH-SPARHERDE
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen.
Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Beste Glanzstärke
Glanzine
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft EGER u. LEIPZIG
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.
In Tafeln à 10 h. überall vorrätig.
Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.— Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.— Daunen: grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Zuleit (Ranking), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, die je 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daun K 24.— Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 5.—, 3.50 K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko Mag Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmerwald Nichtkonvenierendes umgetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 4422

Tüchtiger Verkäufer

der Manufaktur-Branche zum spätesten Eintritt per 1. September gesucht. Offerte von nur Branchekundigen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten an Viktor Schwarz & Co., Jansbrunn. 2421

Geschäfts-Eröffnung.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß er vom

1. Juli 1908 ab in der **Burg, Sophienplatz**

eine

Mechanische Werkstätte und Maschinen-Schlosserei

eröffnet hat. Seine mehrjährige Tätigkeit in erstklassigen Maschinenfabriken und mechanischen Anstalten der Monarchie als erprobter Maschinist, Werkzeugschlosser, Feinmechaniker, speziell für Musikwerke (Automaten), Schreib- und Nähmaschinen aller Systeme, Motore, Automobile und Fahrräder, sowie bei Anlagen industrieller und Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen u. s. w. setzen ihn in den Stand, die P. T. Geschäftsleute und ein geehrtes Publikum bei Reparaturen vorgenannter Maschinen und Anfertigung schadhaft gewordener Bestandteile in bester Weise zufriedenstellen zu können. Mit dem Ersuchen, bei fachmännischer Bedienung, rascher Herstellung und kulantester Preisberechnung, ihm geschätzte Aufträge zukommen zu lassen, für deren exakteste Ausführung garantiert wird, zeichnet mit vorzüglichster Hochachtung

Heneas Madritz, Maschinenschlosser und Feinmechaniker.

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Bezirkskostenrechnung für das Jahr 1907 vom 12. Juli bis einschließlich 25. Juli l. J. hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt.

Bezirksauschuß Marburg, am 8. Juli 1908.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**

== Berühmte ==

!! Kötscher Teebutter !!

garantiert täglich frisch,

ferner pasteurisierte, gereinigte Kindermilch, zentrifugierte Voll- und Magermilch, Schlag- und Kaffecobers, Buttermilch, stets frische Naturbutter für Kochzwecke empfiehlt bestens 2248

Hans Lorber, (Tegetthoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Kötsch.

Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus. Die Kötscher Molkerei gehört nicht zur Marburger Milchzentrale.

Große 2512

Wohnung

mit 8-9 Zimmer und allem Zubehör wird ab 1. Dezember für das „Frauenheim“ zu mieten gesucht. Anträge an die Leitung des Vereines „Frauenhilfe“.

Ein solides Mädchen

oder Fräulein wird für ein feines Geschäft als Verkäuferin gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 2531

Tüchtige fleißige

Witwe

in allen Hausarbeiten gut bewandert, sucht Posten als Wirtschaftlerin. Geht auch in ein Gasthaus. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2506

Verkäuferin

mit längerer Praxis in Manufaktur und besten Empfehlungen, sehr fleißig und tüchtig, sucht dauernden Posten per Mitte August. Geht ev. auch als Kassierin. Anträge unter „Verkäuferin“ an Rudolf Gaßner.

✠

Von unermeßlichem Schmerz gebeugt, geben die tieftrauernden Kinder **Antonie Suppantich, Heinrich und Michael Egger** im eigenen und im Namen aller Verwandten ihren Bekannten die erschütternde Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, ihre unvergeßliche Mutter, Frau

Karoline Egger

Gastgeberswitwe

Freitag den 10. d. um halb 10 Uhr vormittags nach kurzem schmerzvollem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 52 Lebensjahre abzuwerden.

Die irdische Hülle der viel zu früh Dahingegangenen wird Sonntag den 12. d. um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses in Graz eingeseget, nach dem Südbahnhof geleitet und nach Marburg a. D. überführt, woselbst Montag den 13. d. um 3 Uhr nachmittags die nochmalige feierliche Einsegnung am Stadtfriedhofe erfolgen wird.

Die heiligen Seelenmessen werden Dienstag den 14. d. um 9 Uhr vormittags in der Mariahilferkirche in Graz und in der Stadtpfarrkirche in Marburg gelesen.

Graz den 10. Juli 1908.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wohnung

mit 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Küche im 1. Stock zu vermieten. Villa Bibus. 2500

Eine Wertheimkaffe

und ein Klavier 2506
ist billig zu verkaufen. Freihausgasse 11.

Das Blindenkonzert

des Violinisten Herrn **Karl Zenker**, das am 15. Juli im Kasinoaal stattfinden sollte, muß Umstände halber auf einige Tage verlegt werden. Genauer Datum wird noch bekanntgemacht werden. 2515

Schlosserlehrlinge

wird aufgenommen bei Josef Birch, Brunnengasse 6. 2501

Fast neuer Kinder Schlafwagen

zu verkaufen. Allerheiligeng. 23. 2514

Marburger



Molkerei.

— Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. —

Filiale Herrengasse Nr. 38.

- Vollmilch 16 Heller per Liter
- Magermilch 4 " " "
- Teebutter mit dem Panther . . . K 2.80 per Kilo
- Kochbutter K 2.— " "

In den übrigen Molkereiprodukten bleiben die Preise unverändert.